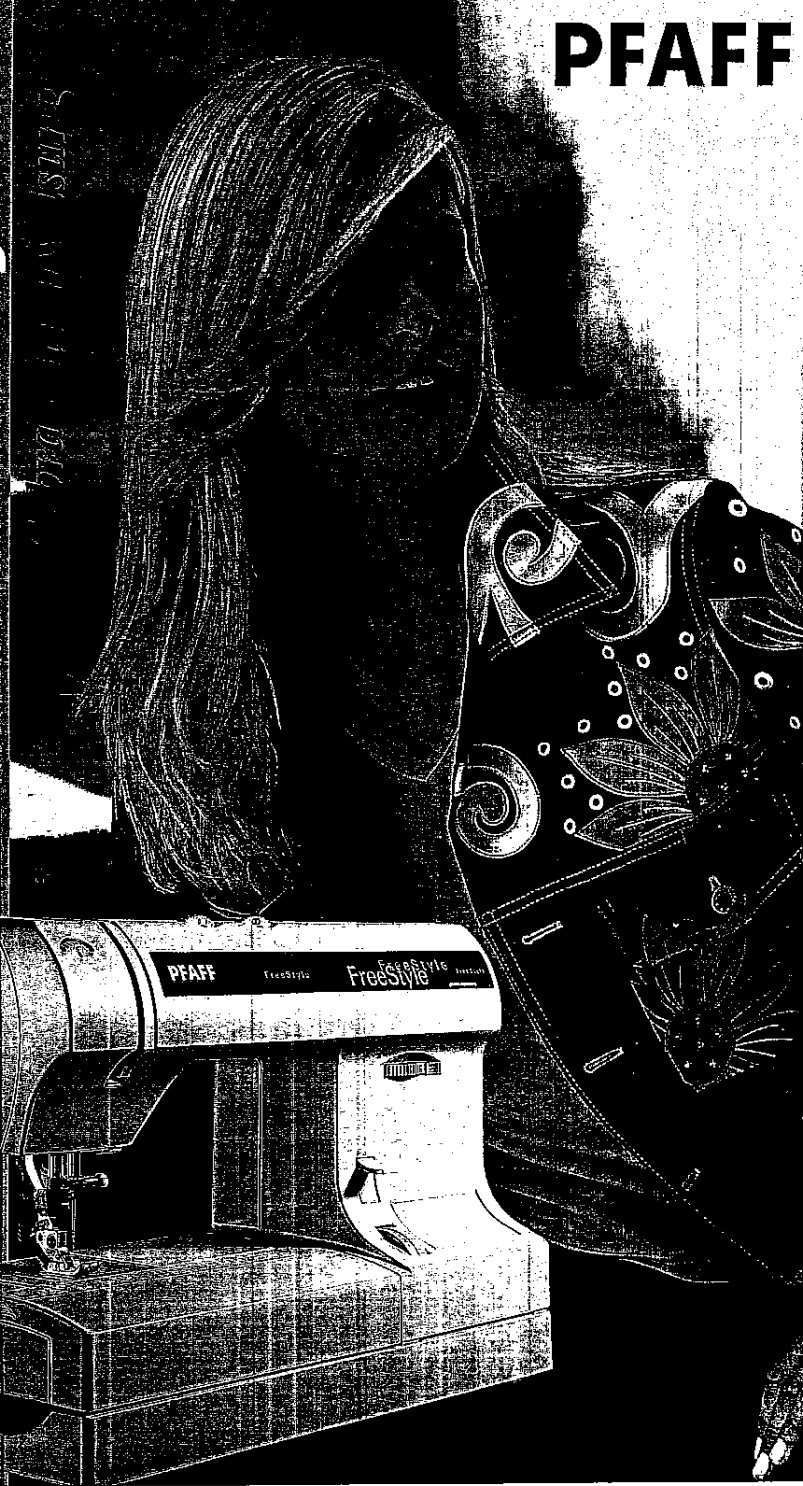
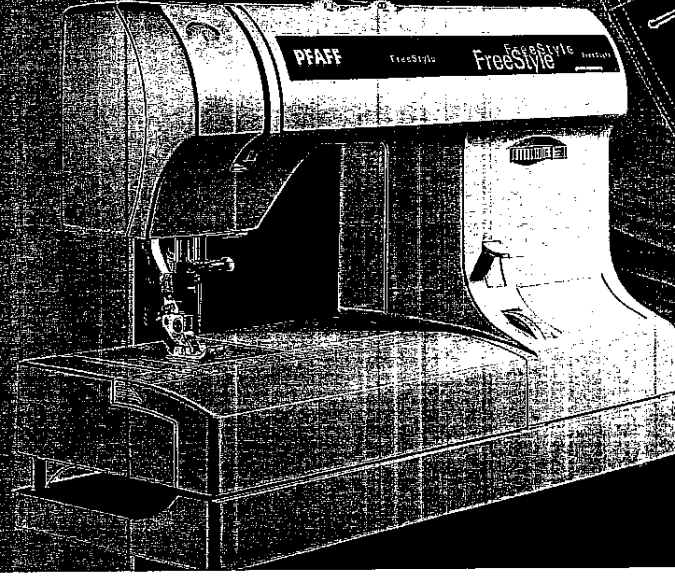


29-629-003-50/000 • German • Inhouse • © 2002 Pfaff GmbH • All rights reserved • Printed in Sweden on environmentally-friendly paper



FreeStyle



PFAFF

*Zum besseren Verständnis dieser
Gebrauchsanweisung klappen Sie bitte beim
Lesen diese Seite nach außen*

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise für Haushaltsnäähmaschinen nach EN 60 335-2-28 bzw. IEC 335-2-28

1. Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit zu beobachten.
2. Beim Verlassen der Maschine, bei Wartungsarbeiten oder beim Wechseln von mechanischen Teilen oder Zubehör, ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.
3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.
4. Die Spannung des Antriebsriemens darf nur von einem PFAFF-Mechaniker eingestellt werden.
5. Die Maschine ist gemäß Typenschildangabe in Betrieb zu nehmen.
6. Keine Gegenstände in Öffnungen des Gerätes stecken.
7. Die Maschine nicht benutzen bei:
 - sichtbaren Schäden,
 - bei gestörter Funktion,
 - in nassem Zustand, z.B. Kondenswasser, welches beim Einbringen einer kalten Maschine in einen warmen Raum auftreten kann.
8. Den Netzstecker nicht am Kabel aus der Steckdose ziehen.
9. Wird das Gerät zweckentfremdet oder falsch bedient, kann keine Haftung für eventuelle Schäden übernommen werden.
10. Um das Risiko von elektrischen Schlägen auszuschließen, öffnen Sie die Maschine nicht. Innerhalb der Maschine gibt es keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Dafür ist ausschließlich der qualifizierte Kundendienst zuständig.
11. Es dürfen nur PFAFF-Originalteile verwendet werden.
12. Die Maschine ist für eine Netzversorgung mit Netznominalspannung $\pm 10\%$ und Netzfrequenz $\pm 4\%$ gelegt.
13. Beim bestimmungsgemäßen Gebrauch können sich die Außenteile eines nicht elektronisch gesteuerten Fußanlassers bis auf 85°C erwärmen. Ein Dauergebrauch bei niedrigen Drehzahlen ist aus Erwärmungsgründen, um Schäden zu vermeiden, nicht zulässig.

14. Bei Änderung der Original-Netzleitung oder Längenveränderung der Netzleitung wird keine Haftung für eventuell auftretende Netzstörungen nach dem EMV-Gesetz übernommen.

Umgebung

Die empfohlenen Bereiche sind:

Umgebungstemperatur 10°C bis 40°C

Luftfeuchtigkeit 20% bis 80%

Lagertemperatur: -25°C bis $+60^{\circ}\text{C}$

Die Maschine ist gemäß den internationalen Bestimmungen entworfen und störungsempfindlich, jedoch sollten sie nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie Radios, Fernseher, PC's Funksendern etc. betrieben werden.

Diese Maschine ist ein hochwertig elektronisch-mechanisches Gerät, sie ist eine Maschine für den beaufsichtigten Gebrauch im Haus. Sie sollte so betrieben werden, dass sie nicht ausgesetzt wird:

Staub, hoher Feuchtigkeit, direkter Sonnenbestrahlung, statischer Elektrizität, hitzestrahlender Gegenstände, korrodierender Chemikalien oder Flüssigkeit.

Die Maschine soll frei, aus Belüftungsgründen auf einer festen, ebenen Unterlage stehen.

Behandlung

Achten Sie jedoch darauf, dass Sie Ihre Nähmaschine nicht stoßen oder fallenlassen.

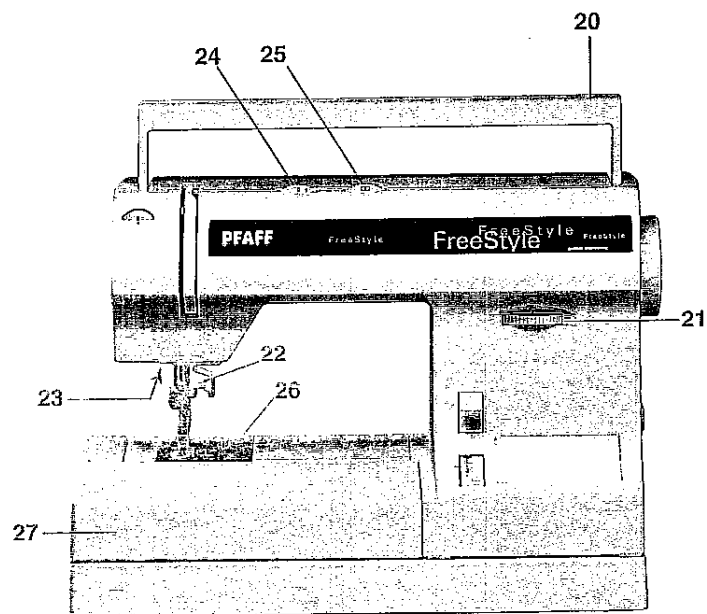
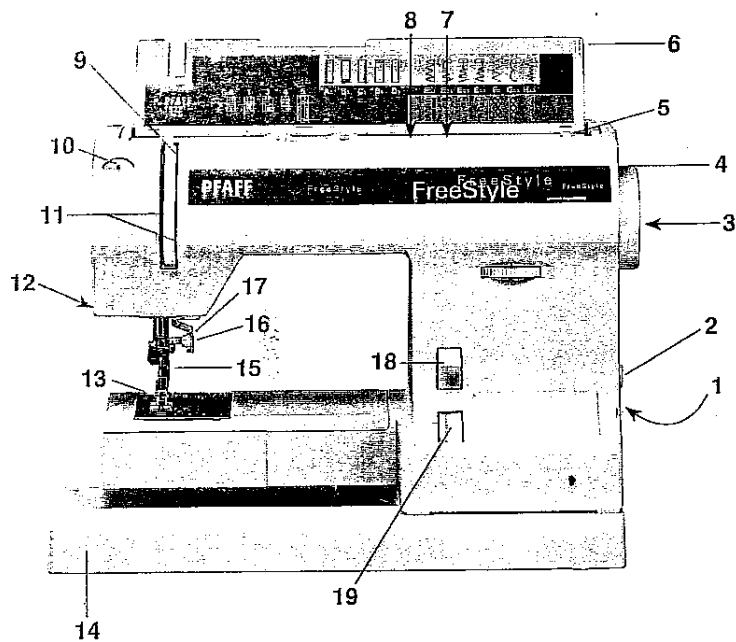
Reinigung

Gehäuse:

Zum Reinigen des Gehäuses verwenden Sie ein trockenes, sauberes, weiches, flusenfreies Tuch. Besonders starke Verschmutzungen lassen sich mit einem weichen Tuch und Alkohol reinigen.

Hinweis!

Verwenden Sie keine Insektizide oder chemische Produkte wie Benzin oder dünnflüssige Chemikalien, zum Reinigen des Gehäuses.



Teile der Nähmaschine

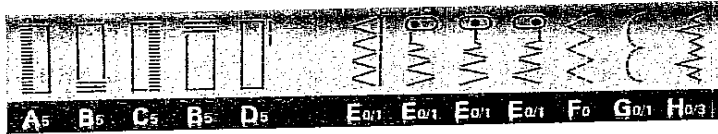
- 1 Anschlussbuchse für Fußanlasser mit Netzkabel
- 2 Hauptschalter
- 3 Handrad-Auslösescheibe
- 4 Handrad
- 5 Spuler
- 6 Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- 7 Bohrung für den zweiten Garnrollenhalter
- 8 Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- 9 Fadenhebel
- 10 Oberfadenspannung
- 11 Einfädelschlitz
- 12 Fadenabschneider
- 13 Nähfußhalter mit Nähfuß
- 14 Bodenplatte
- 15 IDT-System / Integrierter Dualtransport (Obertransport)
- 16 Nadel-Befestigungsschraube
- 17 Nähfußheber
- 18 Rückwärtstaste
- 19 Stichlängen-Einstellrad
- 20 Tragegriff
- 21 Wählrad
- 22 Fadenführung
- 23 Nählampe (max. 15 Watt)
- 24 Stichbreiten-Einstellrad
- 25 Nadelpositionen-Einstellrad
- 26 Stichplatte
- 27 Verwandlungsnähfläche

Inhaltsverzeichnis

Absteppen	21	Linke Nadelposition	16
Anlasser	2	Lochstickerei	45
Applikation	44	Mehrstichkräusler	55
Applikationsfuß	56	Monogramme	41
Biesenfuß	54	Musterbreite	16
Blindstich	23	Musterlänge	17
Doppelter Stofftransport	14	Nadel wechseln	15
Einfädeln	10	Nadeleinfädler	11
Einkräuseln mit dem Geradstich	30	Nadelposition einstellen	16
Einkräuseln mit dem Gummifaden	30	Nadel-Tabelle	58-59
Elastikstich	25	Nähfußheber	13
Elastische Stiche	24-25	Nähfuß wechseln	13
Elektrischer Anschluss	2	Nähfüße (Normalzubehör/ Sonderzubehör)	50-52
Fadenabschneider	12	Nähhilfen allgemein	21
Fadenspannung	8-9, 15	Nählampe	63
Flicken aufsetzen	32	Nähstörungen und ihre Beseitigungen	64
Fransenfuß	57	Näh-Tabelle	20
Freiarm	3	Nutzstiche einstellen	18
Fußanlasser	2	Nutzstich-Tabelle	Einführung
Garnrolle aufschieben	5	Oberfaden einfädeln	10
Geradstich	22	Oberfadenspannung	8-9, 15
Handrad-Auslösescheibe	4	Obertransport	14
Hauptschalter	2	(Integrierter Dualtransport)	14
Hohlraum	47	Ölen	62
Integrierter Dualtransport (Obertransport)	14	Patchwork quilt	46, 57
Kapper	53	Praktisches Nähen	19-38
Knopf annähen	28	Quilt- und Patchworkfuß	57
Knopfloch	26-27, 44	Quilten	46, 57
Kordonierfuß	56	Rechte Nadelposition	16
Kräuselfuß	53	Reinigen und Ölen	62
		Reißverschluss einnähen	34-35
		Richelieu	45
		Risse stopfen	31-32
		Rollieren	36

Rückwärts nähen	17	Zickzackstich	22
Saum mit der Zwillingnadel	29	Zubehörfach	3
Schrägbandeinfasser	55	Zubehör und Nadeln	49-60
Smoken	29	Zwillingnadel	11, 29
Sonderzubehör	52-60		
Spitzenverarbeitung	37		
Spulen	4-7		
Spulenkapsel	8-9		
Spulen durch die Nadel	7		
Spulen vom zweiten Garnrollenhalter	6		
Stichbreiten-Einstellerad	16		
Stichdichte	17		
Stichlängen-Einstellrad	17		
Stichplatte wechseln	62		
Sticken mit dem dichten Zickzackstich	41-44		
Stopfen	31-32		
Stopfen mit dem Elastikstich	32		
Stopfen mit dem Geradstich	31		
Stretch-3fach-Geradstich	24		
Stretch-3fach-Zickzackstich	24		
Stretchstiche einstellen	17		
Störungen	64		
Tapering	42-44		
Transporteur versenken	15		
Unelastische Stiche	22		
Unterfaden nach oben bringen	12		
Unterfadenspannung	8-9		
Versäubern mit Blindstich	23		
Versäubern mit dem Zickzackstich	22		
Verwandlungsnähfläche	3		
Wabenstich	25		
Wäscheknopfloch	26-27		
Wäscheknopfloch mit Einlauffaden	27		
Wartung und Störungen	64		

Nutzstich-Tabelle (unelastische Stiche)



Programm	Bezeichnung	Anwendung
A/B/C	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche.
H	Blindstich mit Zickzack (elastisch)	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung. Besonders für elastisches Material.
E	Geradstich mit 15 Nadelpositionen Stichbreiten-Einstellrad auf 0	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 6 mm.
	Zickzack-Stich, Stichbreiten-Einstellrad auf 0,5 – 5 ►I mit bis zu 15 Nadelpositionen	Zum Versäubern sowie zum Applizieren. Auch für Tapering, Lochstickereien und Kordonierarbeiten geeignet.
	Linke Nadelpositionen	Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine linke/mittlere/rechte Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering, Lochstickerei und Kordonierarbeiten.
	Mittlere Nadelposition	
	Rechte Nadelposition	
F	Elastikstich	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flicker einsetzen.
G	Zierstich	Verzierung, Ausschmückung

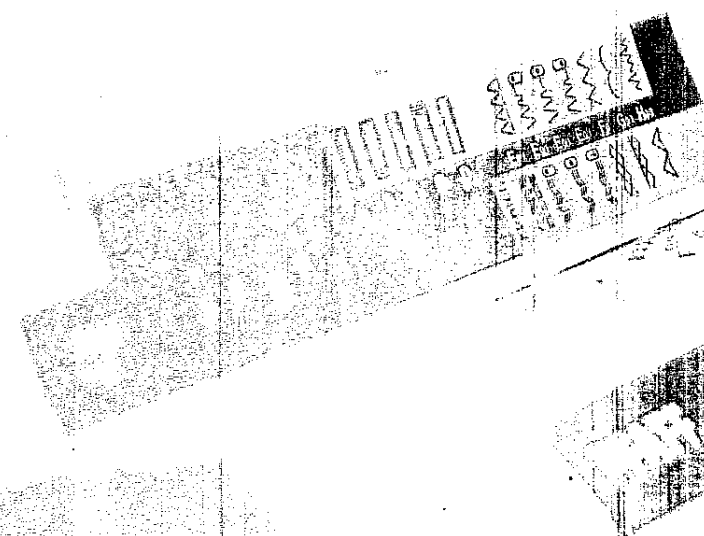
Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)

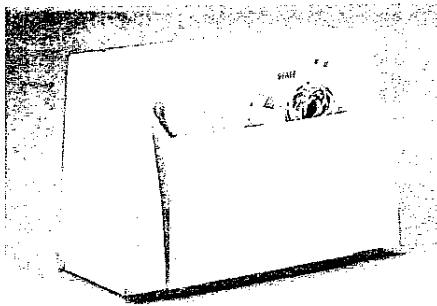


Programm	Bezeichnung	Anwendung
E	Stretch-3-fach-Geradstich mit 15 Nadelpositionen. Stretch-3-fach-Zickzackstich, Stichbreiten-Einstellrad auf 0,5 – 5 ►I mit bis zu 15 Nadelpositionen	Für dehbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung. Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien oder zum Nähen von Säumen an dehnbarem Material.
	Linke Nadelposition	Für dehbare Nähte, die eine linke/mittlere/rechte Nadelposition erfordern.
	Mittlere Nadelposition	
	Rechte Nadelposition	
F	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Frotteenähten und für Ziersaumnähte.
G	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht
H	Zierstich	Ausschmückung

Bedienung der PFAFF FreeStyle

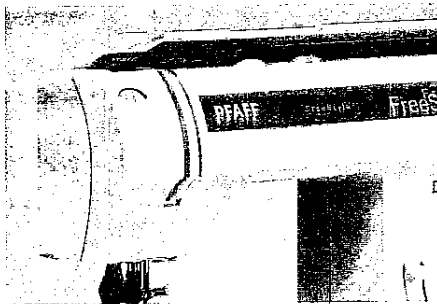
Elektrischer Anschluss	2
Verwandlungsnähfläche	3
Spulen	4 - 7
Spulenkapsel	8, 9
Unterfadenspannung	9
Oberfaden einfädeln	10
Unterfaden nach oben bringen	12
Fadenabschneider	12
Nähfußheber	13
Nähfuß wechseln	13
IDT-System/Integrierter Dualtransport	14
Obertransport	14
Nadeln wechseln	15
Oberfadenspannung	15
Transporteur versenken	15
Stichbreiten-Einstellrad	16
Nadelpositionen-Einstellrad	16
Rückwärts nähen	17
Stichlängen-Einstellrad	17
Wählrad	18





Kofferhaube

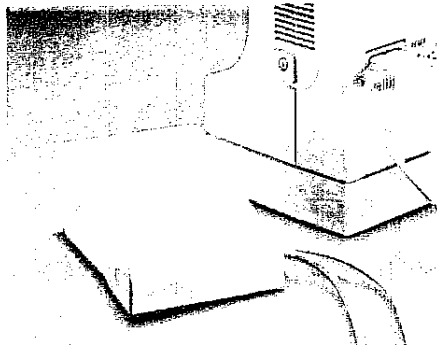
Sortieren Sie das beiliegende Netzkabel, den Fußanlasser und die Gebrauchsanweisung in das Aufbewahrungsfach der Kofferhaube ein.



Klappdeckel

Klappen Sie den Deckel (6) nach oben auf.

Auf der Innenseite des Klappdeckels sind die Stiche der Nähmaschine abgebildet.



Fußanlasser anschließen

Verbinden Sie die Stecker des Fußanlassers mit der Anschlussbuchse (1) der Nähmaschine und der Steckdose. Die Nähgeschwindigkeit wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert.

Zusätzlich können Sie die Nähgeschwindigkeit durch den Schieber am Kopfteil des Fußanlassers regulieren.

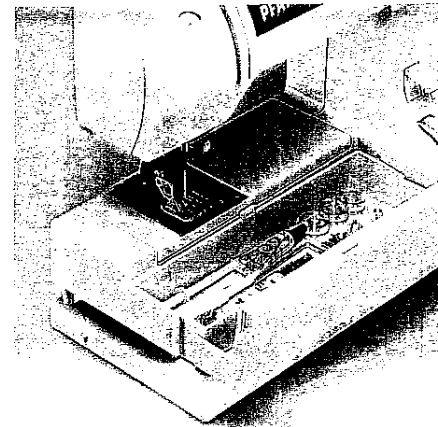
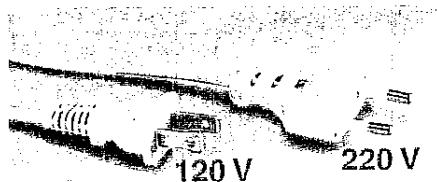
Stellung ► halbe Endgeschwindigkeit

Stellung ►► volle Endgeschwindigkeit

Hauptschalter

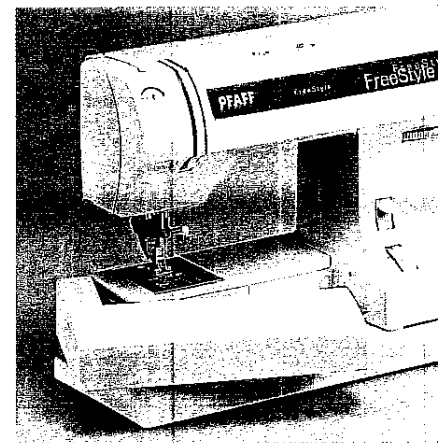
Beim Einschalten des Hauptschalters (2) leuchtet das Nählicht auf.

Die Nähmaschine ist jetzt funktionsbereit.



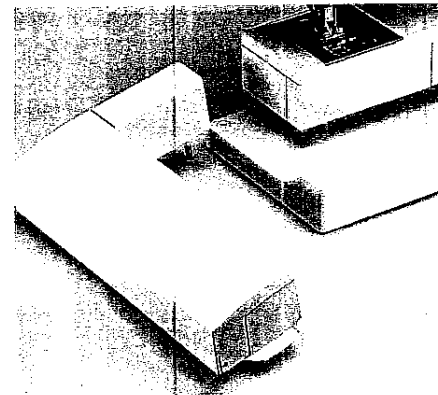
Zubehörfach

Ihre FreeStyle Nähmaschine hat eine Verwandlungsnähfläche, die eine Zubehörbox beinhaltet.



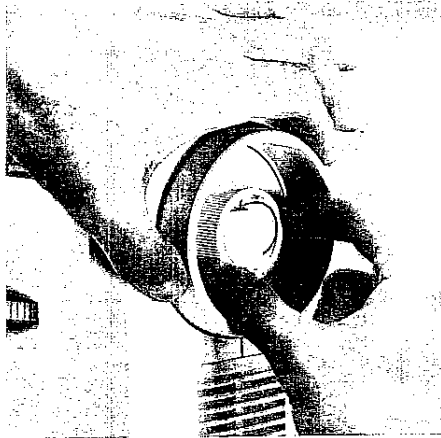
Verwandlungsnähfläche

Schwenken Sie die Verwandlungsnähfläche (27) mit beiden Händen nach links.



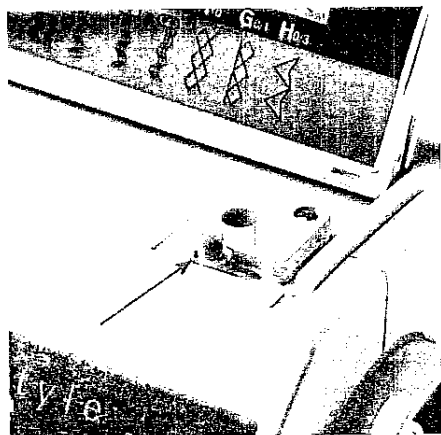
Verwandlungsnähfläche abnehmen/Freiarm

Um mit dem Freiarm nähen zu können, müssen Sie die Verwandlungsnähfläche nach links schwenken und nach oben aus der Bohrung heben. Achten Sie beim Einsetzen und Zurückschwenken darauf, dass die Verwandlungsnähfläche mit dem Freiarm der Nähmaschine abschließt.



Maschine zum Spulen vorbereiten

Halten Sie das Handrad (4) fest und drehen Sie die Handrad-Auslösescheibe (3) bis zum Anschlag in Pfeilrichtung. Dadurch bewegt sich die Nadel beim Spulen nicht mehr mit.



*Spule aufsetzen.

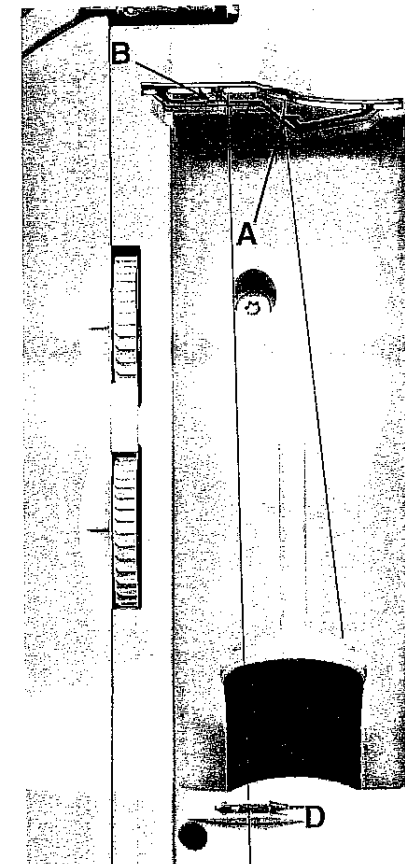
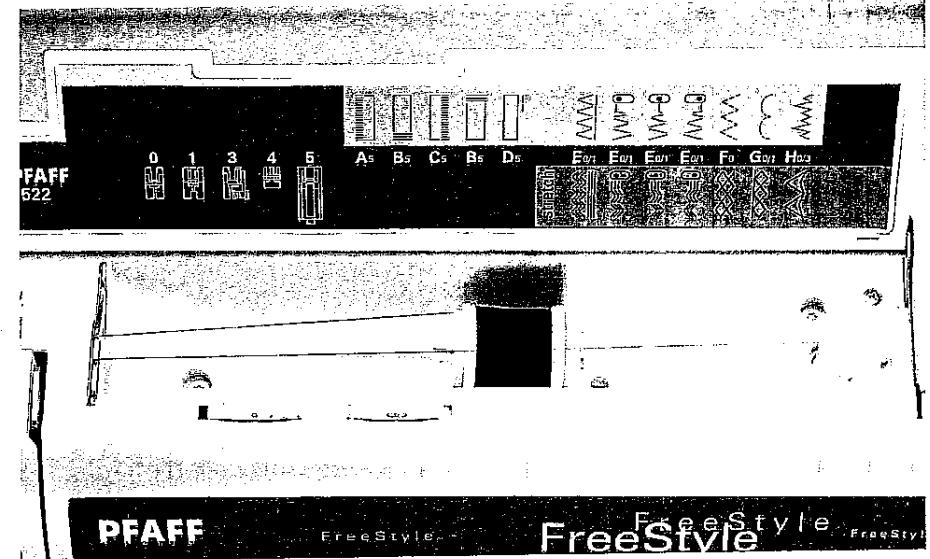
Hauptschalter (2) ausschalten

Setzen Sie die leere Spule so auf, dass der schwarze Stift der Spulvorrichtung (5) in den Schlitz der Spule einrastet.



Drücken Sie die Spule nach rechts.

Hinweis: Nur wenn die Spule am rechten Anschlag steht, ist ein Spulvorgang möglich.



Spulen vom Garnrollenhalter

Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (8). Um einen gleichmäßigen Fadenabzug zu gewährleisten und der Garnrolle Halt zu geben, schieben Sie je nach Größe der Garnrolle eine passende Ablaufscheibe auf.

Einfädeln

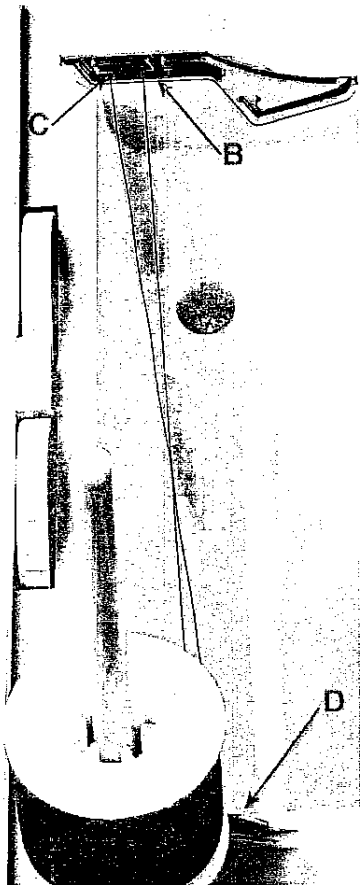
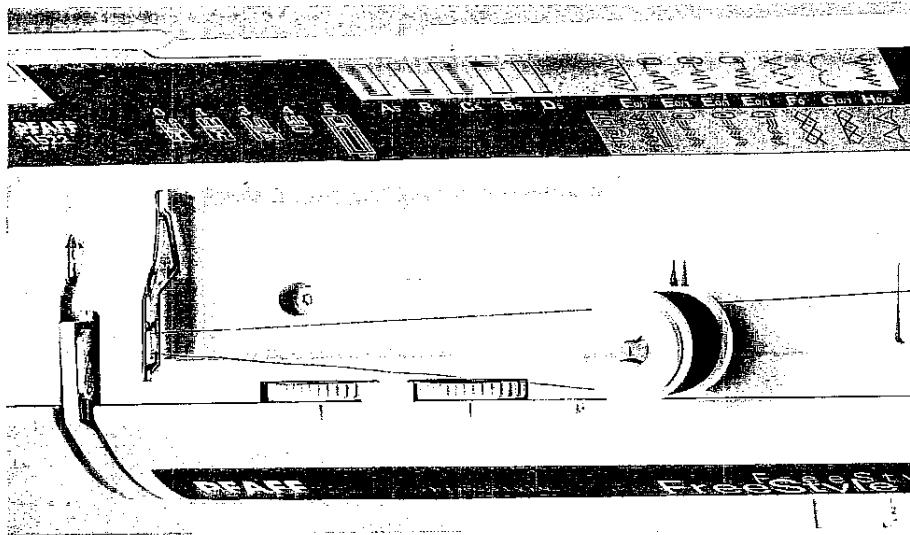
Das Nähgarn in die Führung A legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen. Wickeln Sie den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule.

Hauptschalter einschalten

Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (3) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (4) auf sich zu, bis es einrastet.



Spulen vom zweiten Garnrollhalter

Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter in die dafür vorgesehene Bohrung (7).

Einfädeln

Das Nähgarn in die Führung C legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen. Den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule wickeln.

Hauptschalter einschalten

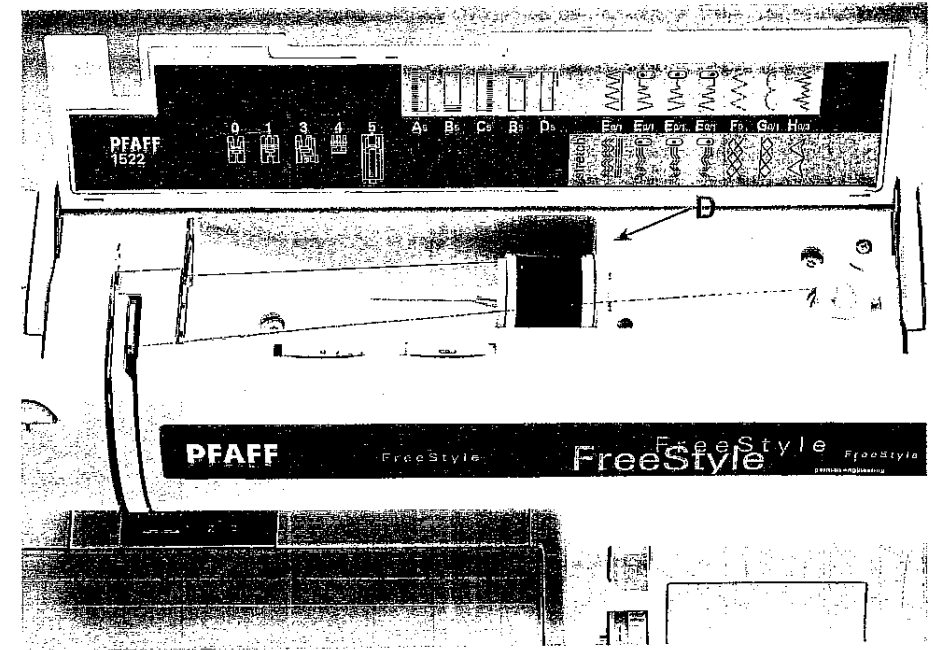
Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet.

Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (3) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (4) auf sich zu, bis es einrastet.

TIPP: Ist die Maschine bereits eingefädelt, können Sie problemlos von dem zweiten Garnrollenhalter spulen, ohne die Maschine auszufädeln.



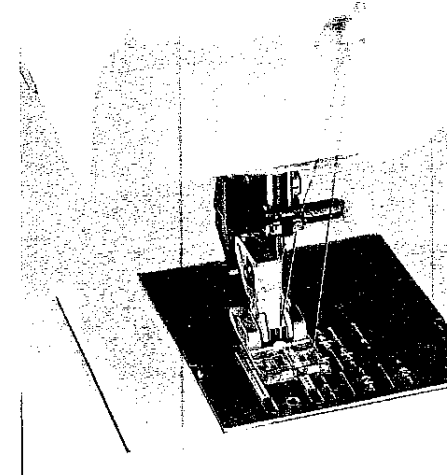
Spulen durch die Nadel

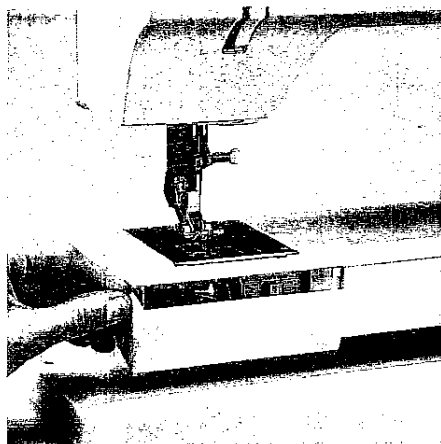
Auch bei einer komplett eingefädelten Maschine ist es möglich zu spulen.

Nähfußheber (17) nach oben stellen. Den Oberfaden unten durch den Nähfuß und durch den rechten Einfädelschlitz (11) nach oben führen.

Legen Sie nun den Faden von links nach rechts in den Fadenheber (9). Der Fadenheber muss dabei ganz oben stehen.

Führen Sie nun den Faden nach rechts unter den Führungshaken D. Danach den Faden mehrfach auf die Spule wickeln. Den Fußanlasser betätigen und das Spulen durch die Nadel kann beginnen.

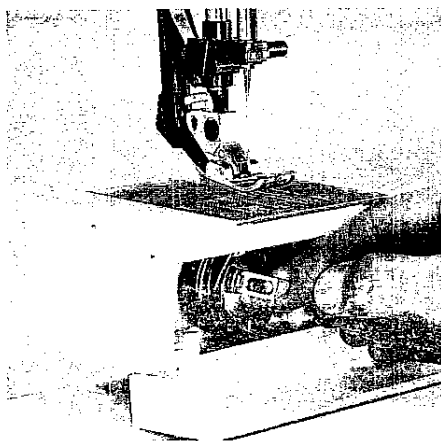




Greiferklappe

Hauptschalter ausschalten

Halten Sie die Greiferklappe seitlich und öffnen Sie diese nach vorne.



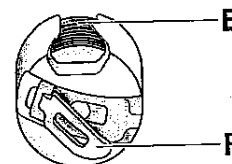
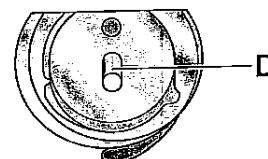
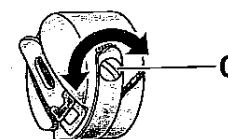
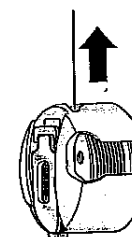
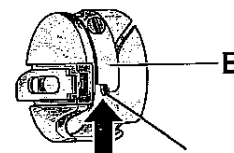
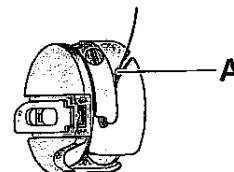
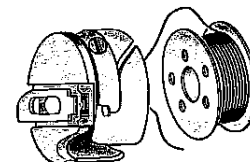
Spulenkapsel herausnehmen

Heben Sie die Klappe der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Klappe loslassen und die leere Spule entnehmen.



Fadenspannung

Um ein optimales Nahtbild und eine haltbare Naht zu erzielen, müssen Ober- und Unterfadenspannung gut aufeinander abgestimmt sein, dabei sind die Fäden zwischen beiden Stofflagen miteinander verknotet. Bei Ziernähten und Knopflöchern sowie beim Stopfen sollte die Verknotung auf der Stoffunterseite sichtbar sein.



Spule einsetzen

Setzen Sie die volle Spule in die Spulenkapsel ein. Ziehen Sie dabei den Faden seitlich in den Schlitz A, danach unter das Spannungsplättchen B, bis er in der Öffnung (siehe Pfeil) liegen bleibt.

Kontrolle: Wenn Sie am Faden ziehen, muss sich die Spule im Uhrzeigersinn drehen.

Unterfadenspannung prüfen

Halten Sie die Spulenkapsel am Garn fest und ziehen Sie diese ruckartig nach oben. Dabei muss die Spulenkapsel stufenweise niedersinken.

Einstellung korrigieren:

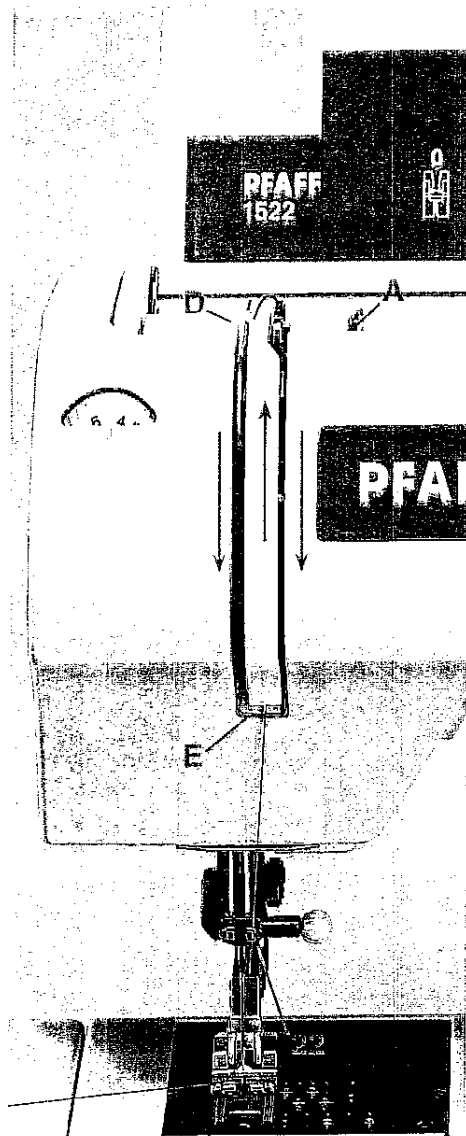
Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach links - die Unterfadenspannung wird schwächer.

Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach rechts - die Unterfadenspannung wird fester.

Spulenkapsel einsetzen

Heben Sie die Klappe F an und schieben Sie die Spulenkapsel bis zum Anschlag auf den Stift D des Greifers. Die Öffnung E der Spulenkapsel zeigt dabei nach oben.

Kontrolle: Ziehen Sie ruckartig am Spulenfaden, dabei darf die Spulenkapsel nicht aus dem Greifer herausfallen.



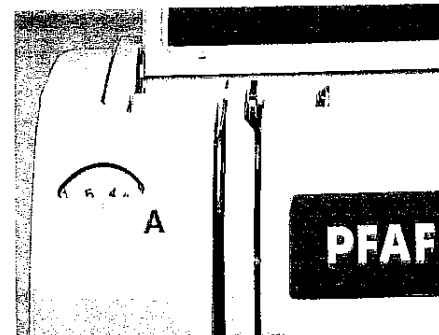
Oberfaden einfädeln

Hauptschalter ausschalten.

Den Nähfußheber (17) anheben. Am Handrad drehen bis der Fadenhebel (9) ganz oben steht. Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (8) und setzen Sie eine passende Ablaufscheibe auf.

Nun das Garn mit beiden Händen in die Fadenführung A und unter den Fadenführungshaken D ziehen. Führen Sie das Garn durch den linken Einfädelschlitz (11) nach unten. Das Garn um die Nase E im rechten Einfädelschlitz nach oben bis zum Fadenhebel (9) führen. Jetzt muss das Garn von links nach rechts in den Fadenhebel eingezogen werden. Danach im rechten Einfädelschlitz wieder nach unten und nun den Faden von der Seite her hinter eine der beiden Fadenführungen (22) ziehen.

Den Oberfaden von vorn nach hinten in das Nadelöhr fädeln.



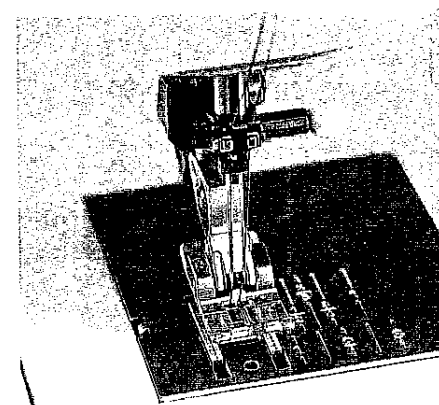
Einfädeln der Zwillingsnadel

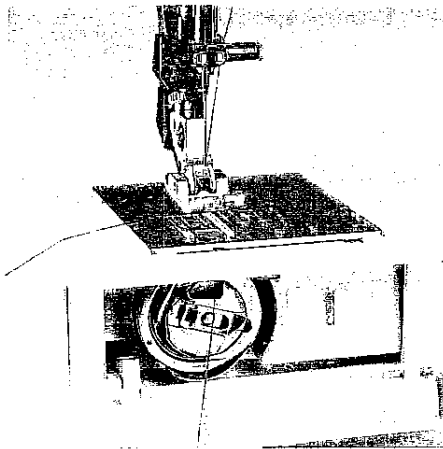
Zwillingsnadel einsetzen. Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter auf und schieben Sie je eine Garnrolle auf die Garnrollenhalter.

Im linken Einfädelschlitz (11) befindet sich die Spannungsscheibe A. Achten Sie beim Einfädeln darauf, dass Sie je einen Faden links und rechts an der Scheibe A vorbeiführen.

Die Fäden weiter wie gewohnt einlegen, dabei dürfen sie sich nicht miteinander verdrehen.

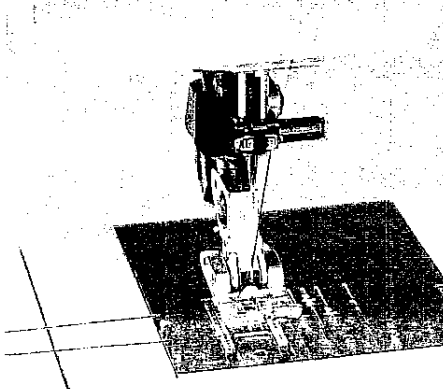
Ziehen Sie die Fäden jeweils rechts und links in die Fadenführung (22) und fädeln Sie die Nadeln von vorne nach hinten ein.





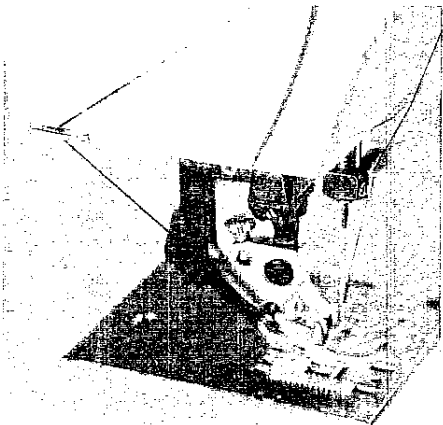
Unterfaden nach oben bringen

Den Nähfuß anheben. Halten Sie den Oberfaden fest und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel wieder in ihrer höchsten Stellung ist und der Unterfaden eine Schlinge gebildet hat. Am Oberfaden ziehen und den Unterfaden nach oben bringen.



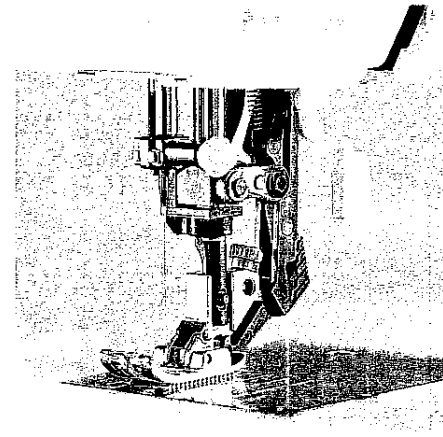
Unterfaden

Schließen Sie die Greiferklappe und führen Sie die Fäden unter dem Nähfuß nach links.



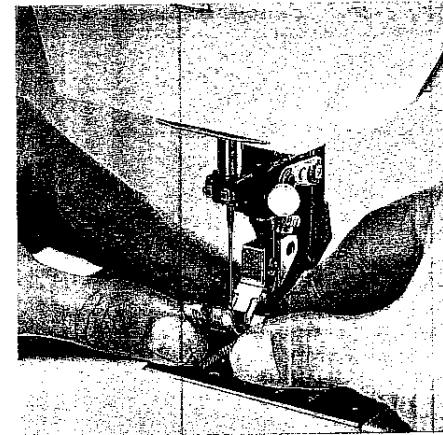
Fadenabschneider

Die Fäden von hinten nach vorne über den Fadenabschneider (12) ziehen.



Nähfußheber

Mit dem Nähfußheber (17) wird der Nähfuß gehoben oder gesenkt.

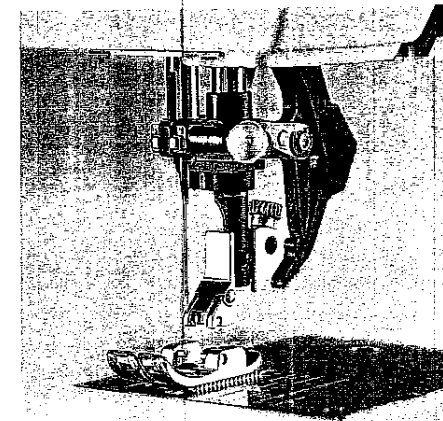


Nähfuß ausrasten

Hauptschalter ausschalten

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.

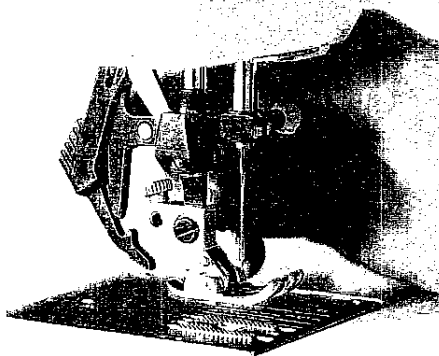
Drücken Sie den vorderen Teil des Nähfußes nach oben und gleichzeitig den hinteren Teil nach unten bis er aus dem Nähfußhalter (13) ausrastet.



Nähfuß einrasten

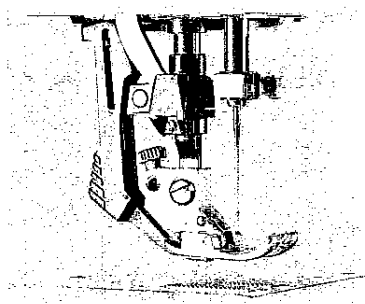
Legen Sie den Nähfuß so unter den Nähfußhalter (13), dass beim Senken des Nähfußhebers (17) die Stifte des Fußes in den Nähfußhalter einrasten.

Kontrolle: Bitte prüfen Sie durch Anheben des Nähfußhebers, ob der Nähfuß richtig eingerastet ist.



Das IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport)

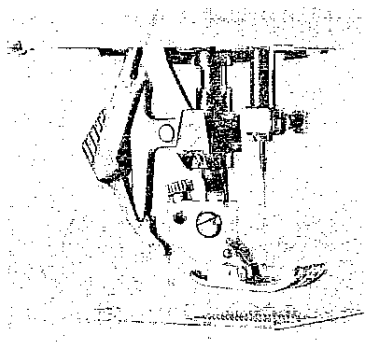
Zum Verarbeiten von schwierigen Materialien bietet PFAFF die ideale Lösung: den integrierten Dualtransport, IDT-System. Wie bei Industriemaschinen wird damit das Nähgut von oben und unten gleichzeitig transportiert. Der Stoff wird exakt geführt. Bei feinen oder schwierigen Materialien wie Seide und Viskose verhindert der doppelte Stofftransport ein Kräuseln der Naht.



Obertransport einschalten

Wichtig: Für alle Arbeiten mit dem Obertransport können nur Nähfüße mit der hinteren Aussparung verwendet werden.

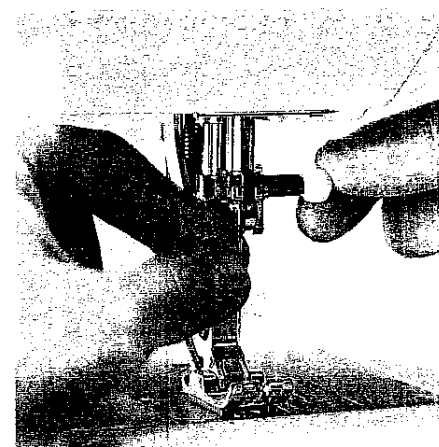
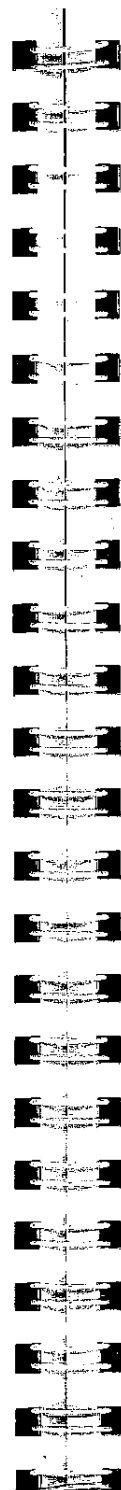
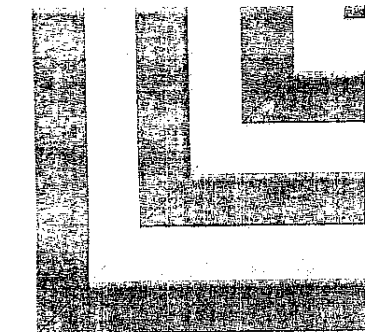
Den Nähfuß anheben. Nun drücken Sie den Obertransport (15) nach unten bis er einrastet.



Obertransport ausschalten

Mit zwei Fingern den Obertransport an den markierten Stellen halten. Drücken Sie den Obertransport (15) etwas nach unten, führen ihn dann nach hinten weg und lassen ihn dabei langsam nach oben gleiten.

Auch Streifen und Karos passen durch das gleichmäßige Transportieren des Nähguts perfekt zusammen.

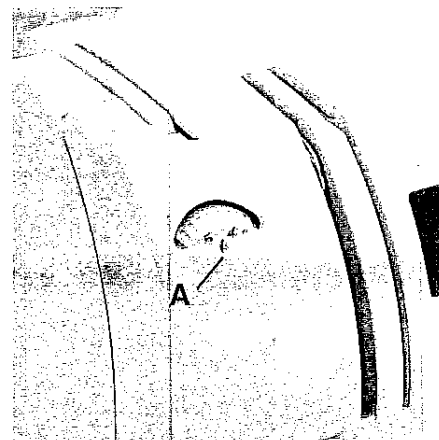


Nadel wechseln

Hauptschalter ausschalten

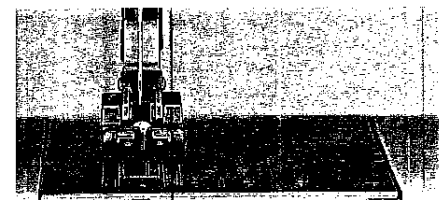
Entfernen: Senken Sie den Nähfuß und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung. Nun die Nadel-Befestigungsschraube (16) lösen, dabei die Nadel nach unten herausnehmen.

Einsetzen: Die flache Kolbenseite A der Nadel muss nach hinten zeigen. Den Nähfuß senken und die Nadel bis zum Anschlag nach oben einsetzen. Die Nadel festhalten und die Befestigungsschraube (16) fest andrehen.



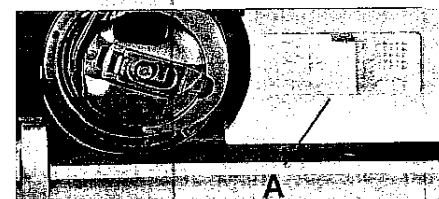
Oberfadenspannung einstellen

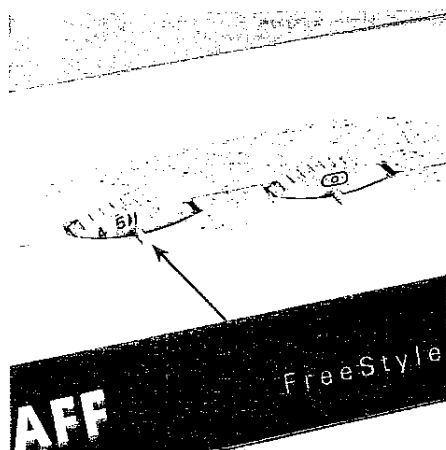
Den gewünschten Einstellwert der Oberfadenspannung (10) mit Hilfe der Markierung A einstellen. Die normale Einstellung zum Nähen liegt bei 4 bis 5, beim Sticken, Stopfen und Knopflochnähen zwischen 2 und 3.



Transporteur versenken

Für bestimmte Näharbeiten, wie z.B. Stopfen, muss der Transporteur versenkt werden. Dazu öffnen Sie die Greiferklappe und drücken den Schieber A ganz nach rechts. Nun ist der Transporteur versenkt.





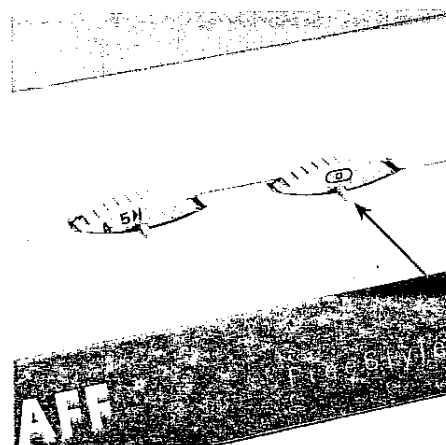
Stichbreiten-Einstellrad

Die Stichbreite kann mit dem Einstellrad (24) stufenlos verändert werden. Beim Einstellen der Breite darf sich die Nadel nicht im Stoff befinden.

Grundeinstellung: Drehen Sie das Stichbreiten-Einstellrad (24) auf das Symbol ► (maximale Stichbreite).

Ausnahme: Der Geradstich wird mit Stichbreite 0 genäht.

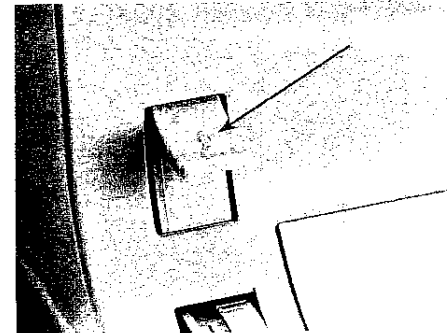
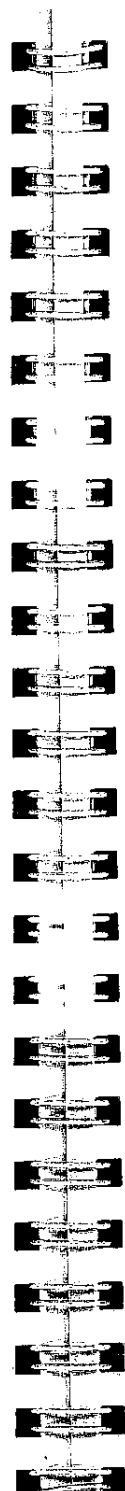
Im Kapitel "Nutzstiche und Praktisches Nähen" (Seite 19-38) finden Sie in den Tabellen Empfehlungen für die Stichbreiteneinstellung einzelner Stiche. Auch während des Nähens haben Sie die Möglichkeit, die Stichbreite zu verändern.



Nadelpositionen-Einstellrad

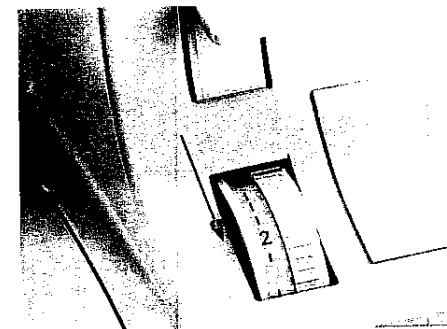
Neben der mittleren Nadelposition (0) können weitere vierzehn Nadelpositionen angewählt werden, indem Sie das Nadelpositionen-Einstellrad (25) stufenweise nach links bzw. nach rechts drehen. Die äußerste linke Nadelposition (0) erhalten Sie, indem Sie das Einstellrad (25) bis zum Anschlag nach rechts drehen. Die äußerste rechte Nadelposition (0) wird durch Drehen des Einstellrads nach links eingestellt. Die Nadel darf sich beim Verändern der Nadelposition nicht im Nähgut befinden.

Hinweis: Haben Sie eine rechte Nadelposition angewählt, so können Sie mit dem Stichbreiten-Einstellrad (24) den Stich an seiner linken Seite verbreitern und verschmälern. Dies gilt umgekehrt auch für eine linke Nadelposition (siehe Seite 42).



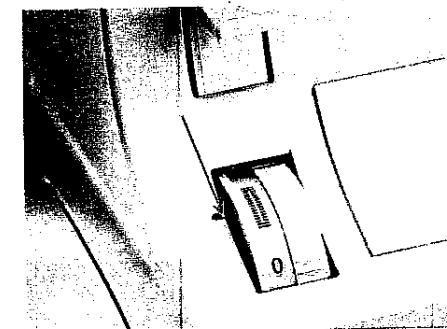
Rückwärts nähen

Die Maschine näht nur solange rückwärts, wie die Rückwärtstaste (18) gedrückt wird.



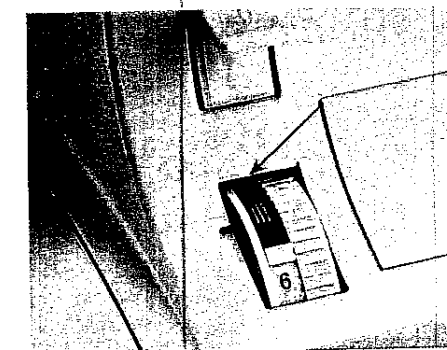
Stichlängen-Einstellrad

Mit dem Stichlängen-Einstellrad (19) können Sie die Stichlänge von 0 bis 6 mm stufenlos einstellen, indem Sie die gewünschte Stichlänge an die Einstellmarkierung drehen.



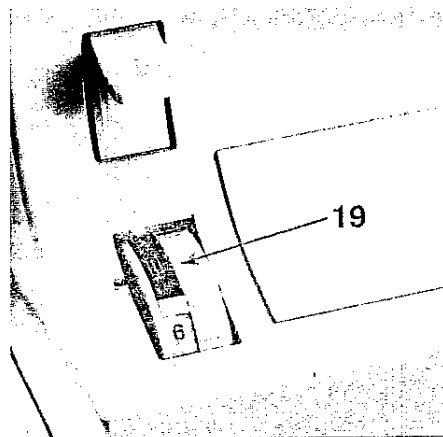
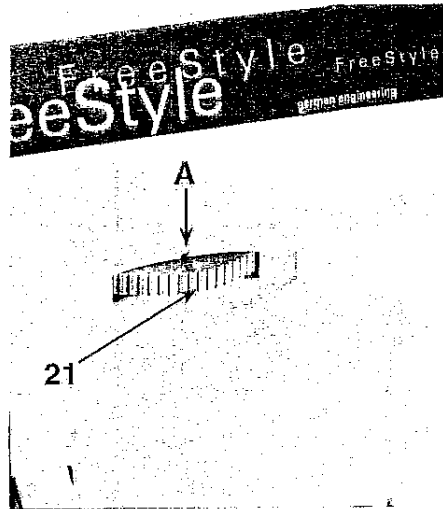
Zwischen der Zahl 0 und 1 finden Sie das Symbol "Knopfloch". In diesem Bereich liegt die optimale Stichdichte zum Nähen von Knopflöchern und zum Sticken.

Je weiter Sie in Richtung 0 drehen, desto dichter wird der Stich.



Zum Nähen der farbig unterlegten Stretchstiche müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad (19) bis zum Anschlag in den farbigen Bereich nach oben drehen.

Stichwähler



Nutzstiche einstellen

Im Klappdeckel (6) finden Sie die Programm-Tabelle mit allen Nutzstichen. Jedem Programm ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf dem Programm-Einstellrad wiederfinden.

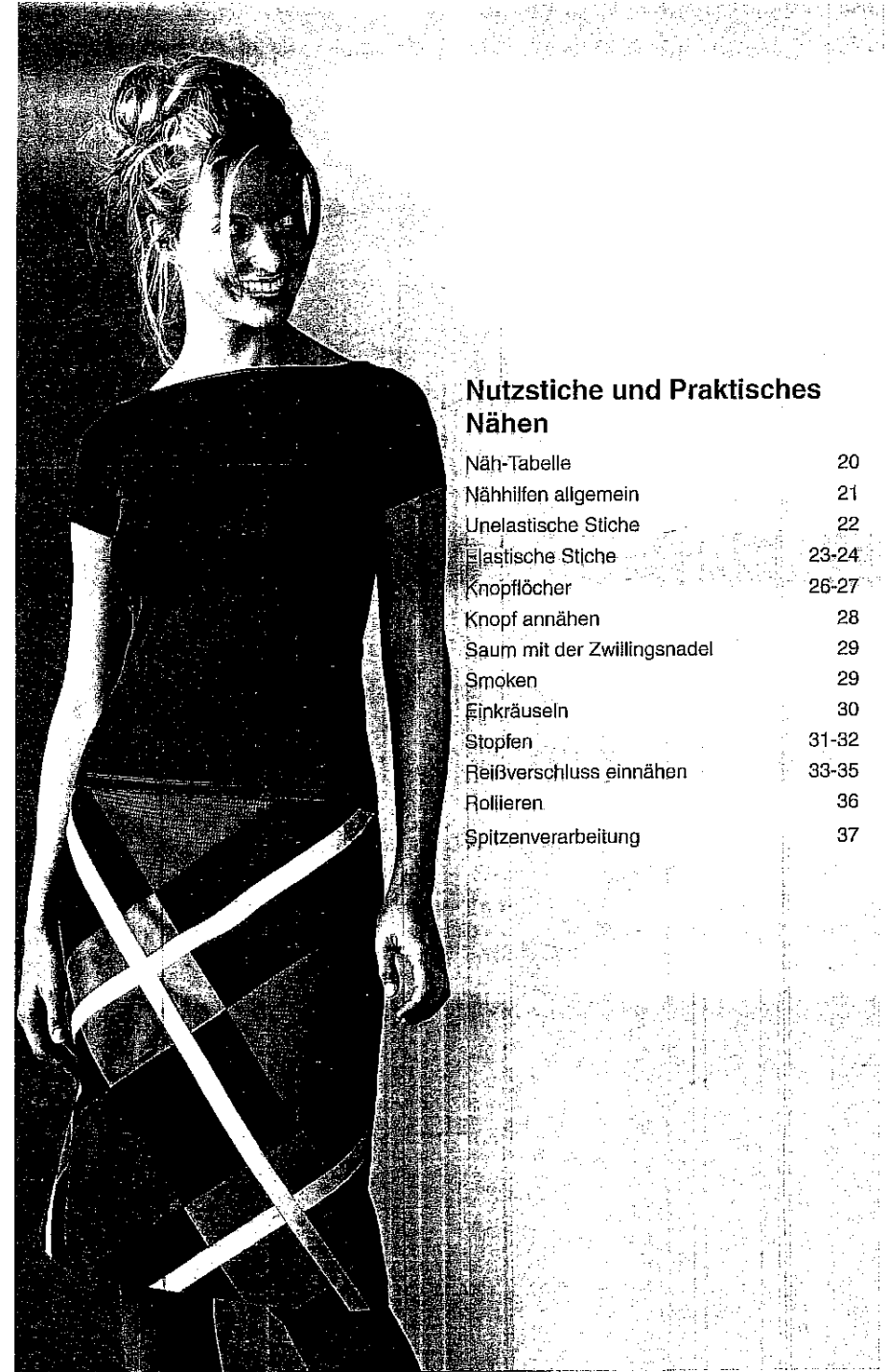
Drehen Sie das Programm-Einstellrad (21) bis sich der entsprechende Buchstabe unter die Einstellmarkierung A befindet.

Stretchstiche einstellen

Alle farbig unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d.h. sie sind für dehnbares Material geeignet.

Drehen Sie das Programm-Einstellrad (21) bis zum den entsprechenden Buchstaben unter die Einstellmarkierung A drehen.

Drehen Sie das Stichlängen-Einstellrad (19) bis zum Anschlag in den grauen Bereich.



Nutzstiche und Praktisches Nähen

Näh-Tabelle	20
Nähhilfen allgemein	21
Unelastische Stiche	22
Elastische Stiche	23-24
Knopflocher	26-27
Knopf annähen	28
Saum mit der Zwillingsnadel	29
Smoken	29
Einkräuseln	30
Stopfen	31-32
Reißverschluss einnähen	33-35
Rollieren	36
Spitzenverarbeitung	37

Erläuterung der Näh-Tabelle für die Nähempfehlungen

Aus den nachfolgenden Näh-Tabellen können Sie die von uns empfohlenen Einstellungen, die Sie für die entsprechende Näharbeit benötigen, entnehmen.

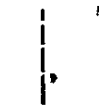
Zusätzlich geben Ihnen diese Tabellen noch weitere Hinweise, die zum Nähen des angewählten Stiches erforderlich sind:

Die Wahl des Nähfußes, die Einstellung der Oberfadenspannung und ob das IDT-System zum Nähen ein- oder ausgeschaltet sein soll.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition , sofern im Text nicht anders beschrieben.

prog					

prog



Stich

Stichbreite in mm

Stichlänge in mm

IDT-System

aktiv = ●

inaktiv = ○

Oberfadenspannung

Nummer des Nähfußes



Oberfadenspannung

Um ein einwandfreies Nähergebnis zu erreichen, muss die Ober- und Unterfadenspannung richtig aufeinander abgestimmt sein. Die normale Einstellung für Nutzstiche liegt im Bereich von 4-5.

Überprüfen Sie die Spannung mit einem breiten Zickzackstich. Die Faden-verknotung muss dabei in der Mitte der beiden Stofflagen liegen.

Ist die Oberfadenspannung zu fest eingestellt, liegt die Verknotung auf der oberen Stoffseite. Ist die Oberfadenspannung zu lose eingestellt, liegt die Verknotung auf der unteren Stoffseite.

Die Einstellung der Oberfadenspannung ist auf Seite 15 und die Unterfadenspannung auf Seite 8/9 beschrieben.

Absteppen

Der Geradstich E kann mit 15 verschiedenen Nadelpositionen genäht werden, so dass Sie bei Abstepparbeiten den Nähfuß immer an der Stoffkante entlangführen können. Die Absteppbreite bestimmen Sie durch die Nadelposition. Für breitere Abstepparbeiten sind Führungslinien auf der Stichplatte eingraviert, oder Sie verwenden das beigelegte Führungslinial.

(Normalzubehör Nr. 8). Das Führungslinial wird in die Bohrung C eingesetzt und mit der Halteschraube F festgestellt.

Nähhilfe für dicke Materialien

Damit bei Nahtbeginn ein gleichmäßiger Transport gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, den Nähfuß mit einem Stoffstück in der Höhe des Nähgutes abzustützen.



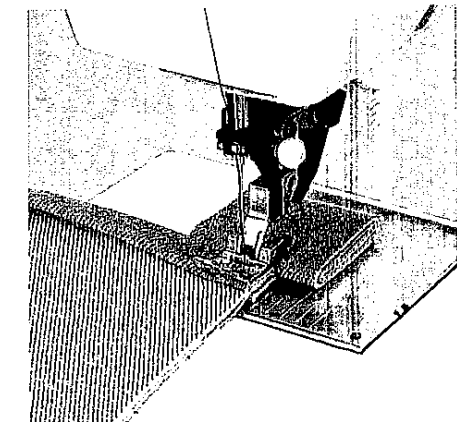
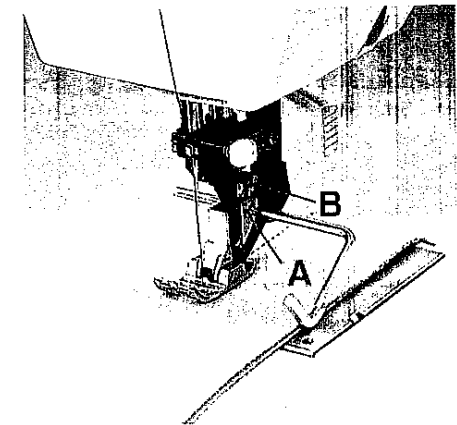
Optimale Fadenspannung

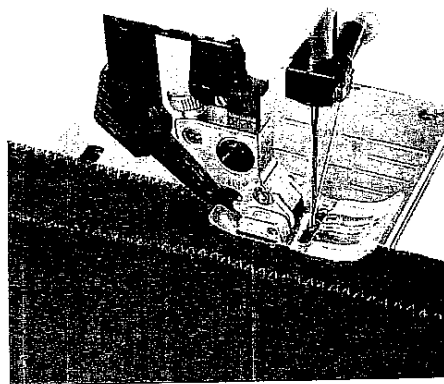


zu feste Fadenspannung



zu lockere Fadenspannung



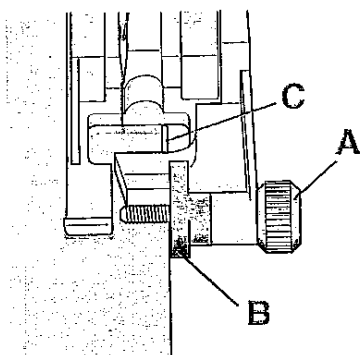


prog					
E	0	2,5	•	3-5	0/1

Geradstich

Der Stich E ist der Basisgeradstich. Die Stichlänge kann nach Wunsch bis zu 6 mm verlängert werden. Verschiedene Arbeiten lassen sich durch das Verändern der Nadelposition leichter ausführen, z.B. das Absteppen eines Kragens oder Einnähen eines Reißverschlusses. Sie haben fünfzehn Nadelpositionen zur Auswahl (siehe Seite 16).

Achten Sie bitte darauf, dass sich die Nadel beim Verstellen ihrer Position in höchster Stellung befindet.



prog					
E	2-3	1-2	•	3-5	0/1

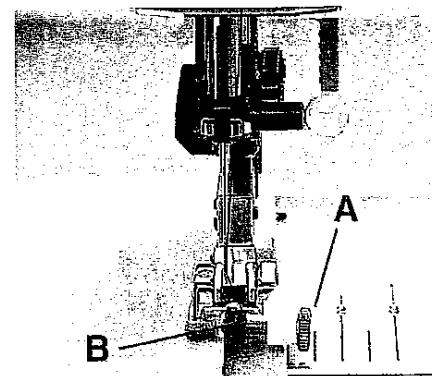
Zickzack-Stich

Zum Versäubern verschiedener Materialien eignet sich neben den Overlockstichen der Zickzack-Stich E, Stichbreite 5 mm. Dabei soll der Stoff nur halb unter dem Nähfuß liegen. Achten Sie beim Versäubern der Stoffkanten darauf, dass die Nadel beim Übernähen abwechselnd in den Stoff und ins Leere sticht. Die Stichbreite zum Versäubern kann bis auf 2 mm reduziert werden.

Um schwierige Materialien zu versäubern, eignet sich besonders gut der Blindstich-Fuß Nr. 3. Beim Nähen legt sich das Garn über den Steg C und verhindert somit ein Einrollen der Stoffkante. Dadurch erhalten Sie eine schöne, glatte Naht.

Die Schnittkante muss am Anschlag B entlanggeführt werden. Sie können den Anschlag mit der Stellschraube A regulieren.

Wichtig: Bei Verwendung des Blindstichfußes zum Versäubern mit dem Zickzack-Stich stellen Sie die äußerste rechte Nadelposition ein und wählen Sie eine Stichbreite im Bereich von 3 - 5 mm (keine andere Nadelposition verwenden).



prog					
H	5-3	1-2	•	3-5	0/3

Blindstich (elastisch)

Die Programme H sind Blindstiche für elastische Materialien. Der Saum wird genäht und gleichzeitig versäubert, d.h. ein Versäubern der Stoffkante entfällt.

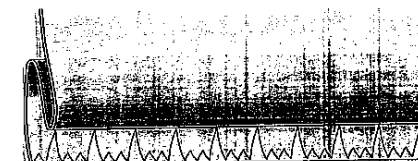
- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie die Saumbreite nach innen.
- Legen Sie nun den Saum wieder nach außen, so dass die Saumkante ca. 1 cm übersteht.
- Jetzt den Stoff so unter den Nähfuß legen, dass der Stoffbruch am Anschlag B entlang läuft.
- Wählen Sie mit dem Nadelpositionen-Einstellrad (25) die rechte Nadelposition an.
- Beim Einstechen in den Stoffbruch darf die Nadel nur einen Gewebefaden fassen.

Achtung!

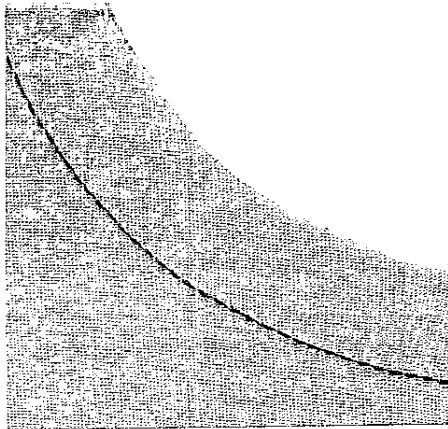
Wenn Sie beim Nähen des Blindstichs mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition "rechts", und Stichbreite 5 wählen, müssen Sie darauf achten, dass die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst brechen.

Sollten die Einstiche auf der rechten Seite sichtbar sein, muss der Anschlag B mit Hilfe der Stellschraube A reguliert werden.

Bei Verwendung der rechten Nadelposition kann mit dem Breiten-Einstellrad (24) das Einstechen der Nadel in den Stoffbruch nachreguliert werden.



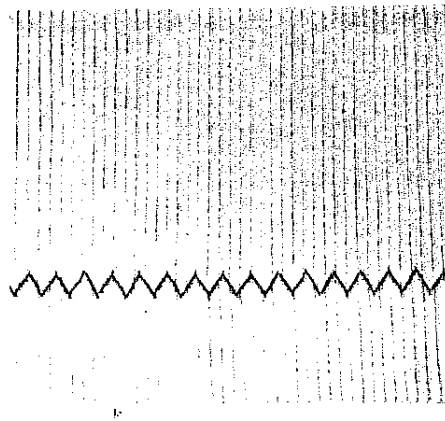
Stich H



prog					
F	0	Stretch	●	3-5	0/1

Stretch-3fach-Geradstich

Mit diesem Stich werden alle Nähte genäht, an deren Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden, z.B. Schrittnähte. Je mehr Sie das Stichlängen-Einstellrad bis zum Anschlag drehen, desto größer wird die Stichlänge.

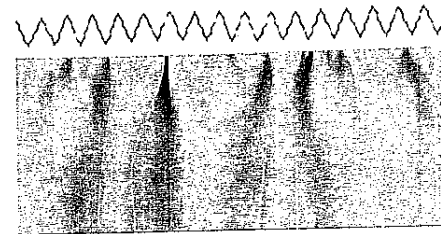
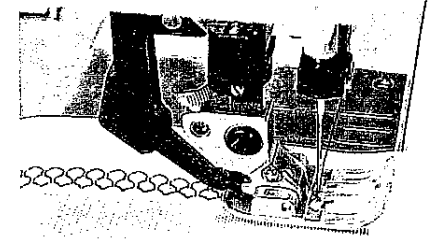


prog					
E	3-5 ▶	Stretch	●	3-5	0/1

Stretch-3fach-Zickzack-Stich

Der Stretch-3fach-Zickzack ist eine sehr dehnbare und dekorative Naht, die sich besonders für Säume an T-Shirts und Sweat-Shirt eignet.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie den Saum in der gewünschten Breite ein.
- Von der rechten Seite den Saum durchsteppen.



prog					
F	5-▶	1-2,5	●	3-5	0/1

Elastikstich

Dieser Stich wird wegen seiner hohen Elastizität zum Annähen von Gummibändern verwendet, z.B. weite Saummerröcke und Hosen.

- Schneiden Sie das alte Gummiband knapp an der Kante ab.
- Kräuseln Sie den Stoff mit dem 6 mm langen Geradstich ein.
- Schieben Sie das so vorbereitete Teil zwischen das Gummiband bzw. legen es darunter und stecken Sie es fest.
- Mit dem Elastikstich aufnähen. Die Enden des Gummibandes etwas überlappen lassen und ebenfalls mit dem Elastikstich übernähen.
- Bei Röcken oder Hosen wird das Gummiband auf die vorbereitete Kante mit dem Elastikstich aufgenäht.

prog					
F	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1

Wabenstich

Der Wabenstich ist ein elastischer und dekorativer Saumabschluss, der sich bestens als Saumstich für Sweat-Shirts und T-Shirts eignet.

- Schlagen Sie die Saumkante doppelt ein und übernähen Sie diese.

Knopflöcher

Das Nähen des Knopfloches ist mit diesen Modellen sehr einfach, da der Stoff dabei nicht gedreht werden muss.

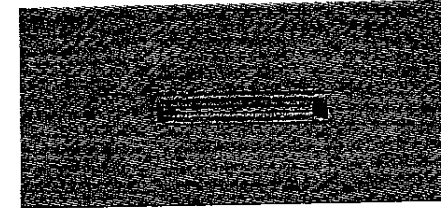
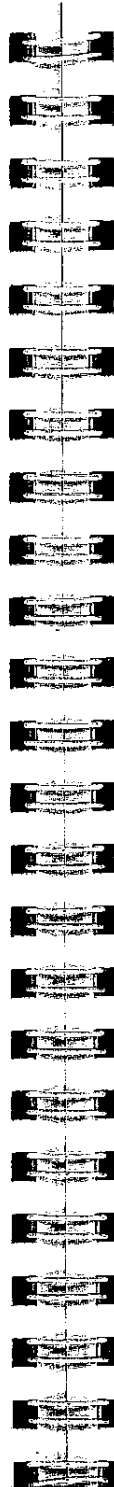
In der Regel werden Knopflöcher in unterlegtem, doppeltem Stoff eingearbeitet. Dennoch ist es bei manchen Materialien wie z.B. Seide, Organza und Viskose erforderlich, zusätzlich Seidenpapier zu unterlegen, damit sich der Stoff beim Nähen nicht zusammenzieht.

Hervorragend eignet sich Avalon (von Madeira). Es ist ein spezielles Vlies, welches sich in Verbindung mit Wasser auflöst. Bei Materialien wie Samt oder dicken Wollstoffen, die schlecht transportiert werden, kann es sowohl unter, als auch auf den Stoff gelegt werden. Das Material wird dadurch nicht gebremst und die Knopflöcher gelingen somit viel leichter.

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, eignet sich besonders gut Stick- und Stopfgarn.

Kennzeichnen Sie mit Hilfe eines selbstlöschender Textilstift oder einer Stecknadel die Anfangspunkte der Knopflöcher und nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch.

Hinweis: Vor jedem Knopflochbeginn müssen Sie die Schiene des Knopflochfußes bis zum Anschlag nach vorne schieben, d.h. der rote Pfeil befindet sich am ersten roten Strich. Die roten Markierungen sind im Abstand von 0,5 cm angeordnet. Sie geben Ihnen einen Anhaltspunkt zum Bestimmen der Knopflochlänge.

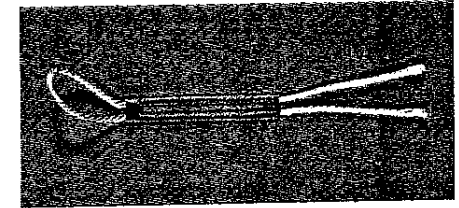


prog					
ABC	5-▶		○		0/1

Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.
- Wählen Sie Stich A und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend drehen Sie das Programm-Einstellrad auf B, und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muss der Stoff festgehalten werden.
- Wählen Sie danach Stich A und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach stellen Sie erneut B ein und nähen ein paar Riegelstiche.
- Zum Vernähen den Geradstich einstellen (Stichbreiten-Einstellrad (24) auf 0 drehen) und die linke Nadelposition anwählen (Nadelpositionen-Einstellrad (25) auf und ein paar Vernähstiche nähen.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

Hinweis: Möchten Sie besonders feine Knopflöcher nähen, können Sie die Knopflochbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (24) bis auf ca. 3 mm verringern. Verwenden Sie hierfür die mittlere Nadelposition .

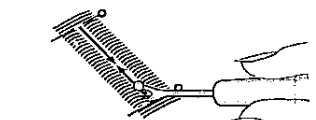
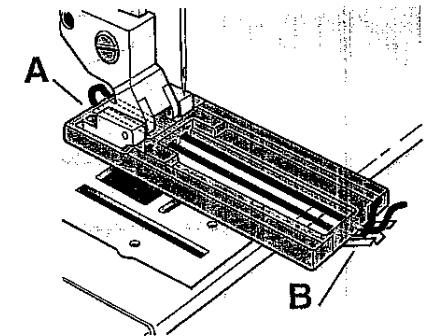


Wäscheknopfloch mit Einlauffaden

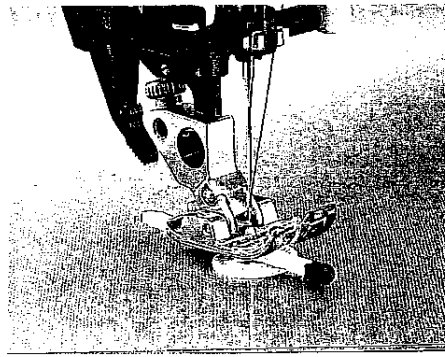
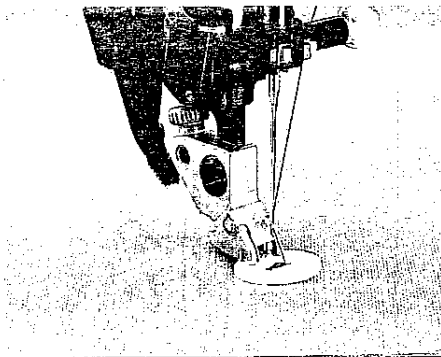
Um strapazierfähige Knopflöcher z.B. in Sportbekleidung zu nähen, empfehlen wir Ihnen einen Einlauffaden zu mit zu führen.

Auch bei allen elastischen Materialien ist der Einlauffaden besonders wichtig, um ein Ausdehnen des Knopfloches zu vermeiden.

- Legen Sie den Einlauffaden über die hintere Nase A und führen Sie die Fadenenden unter dem Nähfuß nach vorne.
- Spannen Sie die Fäden rechts und links der Nase B ein.
- Die Knopflochschiene bis zum Anschlag nach vorne schieben und das Knopfloch wie links beschrieben nähen.
- Ziehen Sie die Schlinge des Einlauffadens in das Knopfloch und schneiden Sie die Fäden ab.



Knopfloch mit Pfeiltrenner aufschneiden



prog					
E	4	-	○	2-3	-

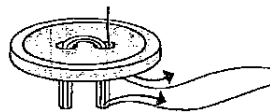
Knopf annähen

Mit dem Zickzack-Stich E (Stichbreite 4 mm) können Sie Zwei- oder Vierlockköpfe problemlos annähen.

- Nähfuß entfernen und den Transporteur versenken.
- Drehen Sie das Handrad zu sich und verschieben Sie den Knopf so, dass die Nadel in die linke Knopfbohrung einsticht.
- Jetzt den Nähfußheber senken, dadurch wird der Knopf vom Schaft gehalten.
- Nun den Knopf annähen. Achten Sie darauf, dass die Nadel auch in die rechte Bohrungsbohrung einsticht.

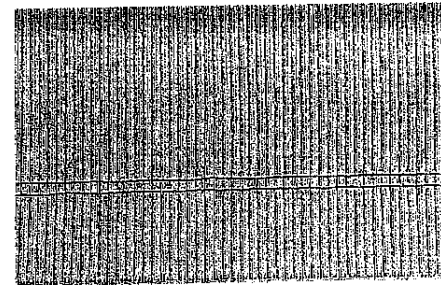
Vernähen

- Geradstich durch Drehen des Stichbreiten-Einstellrades (24) auf 0 einstellen.
- Nadelposition mit Einstellrad (25) so verändern, dass die Nadel in eines der beiden Löcher einsticht.
- Ein paar Stiche nähen.



Knopf annähen mit Stiel

- Nähfuß einsetzen.
- Legen Sie ein Streichholz zwischen die Bohrungen des Knopfes und nähen Sie ihn wie links beschrieben an.
- Entfernen Sie das Streichholz und ziehen Sie Stoff und Knopf auseinander.
- Den so entstandenen Stiel mit den Nähfäden umwickeln und verknoten.



prog					
E	0	3	●	3-5	0/1

Saum mit der Zwillingsnadel

Mit der Zwillingsnadel lassen sich nicht nur Stickereien, sondern auch Abstepparbeiten ausführen, und säumen.

Professionelle Säume an dehnbarem Material wie z.B. an T-Shirts, Strickteilen oder Radlerhosen können Sie schnell und einfach mit der Zwillingsnadel nähen. Die Zwillingsnadel erhalten Sie in verschiedenen Breiten. Die klassische Breite zum Absteppen liegt bei 4 mm. Um ein Auftreffen der Nadeln auf die Stichplatte zu vermeiden, stellen Sie unbedingt die mittlere Nadelposition ein.

- Bügeln Sie zuerst den Saum in der gewünschten Breite um.
- Anschließend steppen Sie diesen von der rechten Stoffseite durch.
- Zum Schluss die überstehende Saumkante bis zur Naht zurückschneiden.

Beachten Sie bitte, dass Sie für Stretchstoffe nur eine Jersey-nadel verwenden!

TIPP: Bei schwierigen Materialien wie z.B. Rippenstrick ist es günstig, den Saum vor dem Absteppen umzuheften.

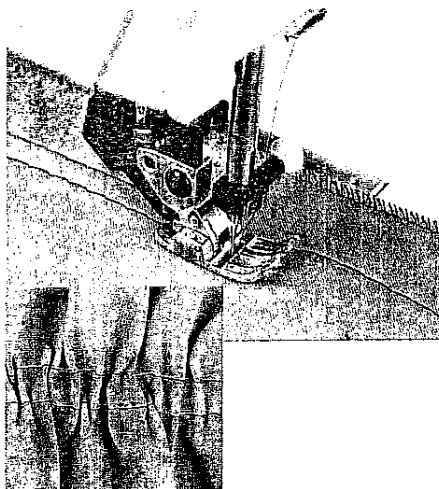
Das Einfädeln der Zwillingsnadel ist auf Seite 11 beschreiben.

Smokeffekt mit Gummifäden

Für schöne Smokarbeiten eignen sich besonders gut feine, leichte Stoffe wie Batist, Viskose oder Seide. Sie sollten für das Smoken mit dem Gummifaden eine zusätzliche Spulenkapsel verwenden und den Gummifaden von Hand auf eine leere aufwickeln. Da der Gummifaden viel stärker als der normale Unterfaden ist, muss die Spannung der Spulenkapsel loser eingestellt bzw. überprüft werden. Dabei gilt Spule: Je stärker die Unterfadenspannung, desto größer der Kräuseleffekt.

- Nähen Sie eine Probenahrt, um die Stärke der Kräuselung zu bestimmen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese nach.
- Jede weitere Naht können Sie füßchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Bei mehreren, nebeneinander liegenden Nähten müssen Sie das Material während des Nähens auf seine ursprüngliche Länge ausdehnen, da sonst die Kräuselung unregelmäßig wird.
- Fäden am Nahtanfang und Nahtende auf der linken Seite verknoten.

prog					
E	0	3-4	●	3-5	0/1

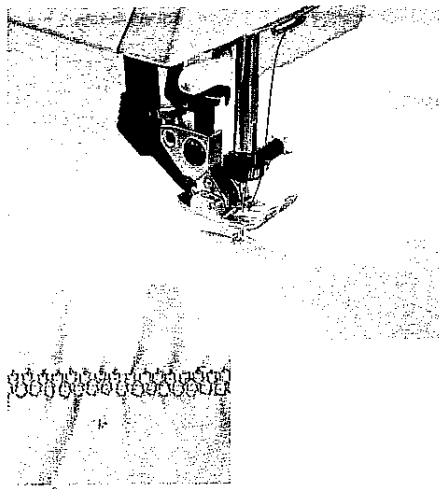


prog					
E	0	6	•	3-5	0/1

Einkräuseln mit dem Geradstich

Mit dem Geradstich G/E können Sie bei einer Stichtlänge von 6 mm Ärmel, Röcke oder Volants einkräuseln. Damit Sie einen gleichmäßigen Kräuselfeffekt erzielen, sollten Sie zwei bis drei Kräuselreihen steppen.

- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese ab. Lassen Sie die Fäden etwa 10 - 20 cm überstehen.
- Jede weitere Naht können Sie fußchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Kräuseln Sie das Stoffteil, indem Sie an den Unterfäden ziehen. Die Stärke der Kräuselung bestimmen Sie selbst.
- Zum Schluss werden die Fadenenden verknotet, somit sichern Sie die Kräuselung.

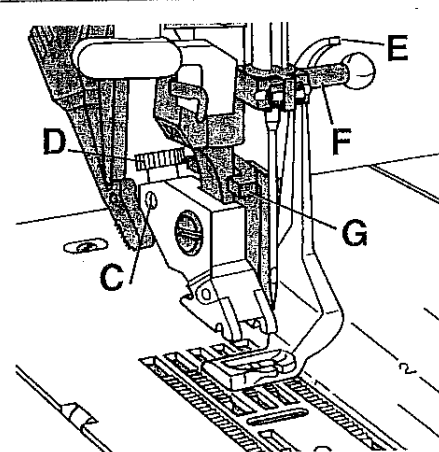


prog					
F	5-►	Stretch	•	3-5	0/1

Einkräuseln mit dem Gummifaden

Mit einem Gummifaden lassen sich Ärmel oder Taillennähte problemlos einkräuseln. Dabei muss der Gummifaden nicht auf die Spule gewickelt werden.

- Markieren Sie auf der linken Stoffseite die erste Kräuselnaht.
- Das Programm F mit ein paar Stichen vornähen und die Nadel im Stoff stehen lassen. Dabei muss sich die Nadel in der Mitte des Nähfußes befinden. Nähfuß anheben und den Gummifaden um die Nadel legen.
- Senken Sie den Nähfuß und nähen Sie ein paar Stiche. Dann erst den Gummifaden an beiden Enden gleichmäßig ziehen.
- Durch den Zug können Sie die Stärke der Kräuselung bestimmen.
- Die Kräuselung kann auch noch nach dem Nähen durch Ziehen an den beiden Gummifäden verändert werden.
- Zum Schluss die Fäden und die Gummi kordel verknoten.



prog					
E	0	-	○	2-3	Sonder-zubehör

Stopfen mit dem Geradstich

Stopffuß anbringen:

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und setzen Sie den Stift des Stopffußes bis zum Anschlag in die Bohrung C ein. Dabei legt sich die Führungsgabel G um die Stoffdrückerstange. Der Bügel E muss hinter der Nadelhalteschraube F sein. Drehen Sie jetzt die Schraube D fest.

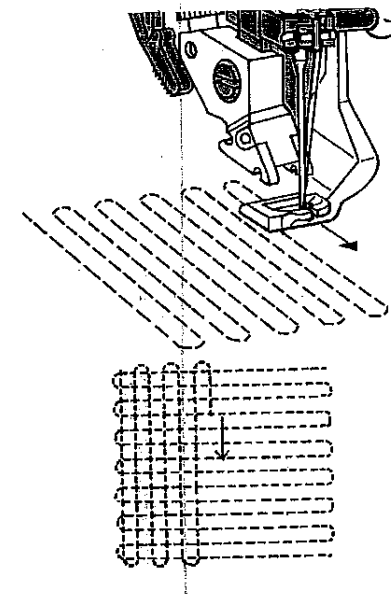
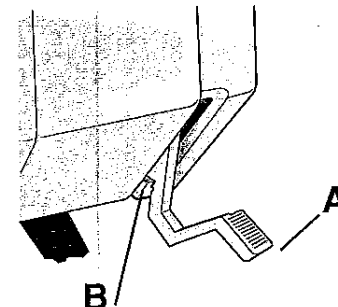
Stopfstellung:

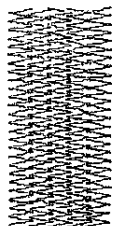
Lassen Sie den Nähfußheber (A) nach unten und drücken Sie ihn dabei leicht nach hinten. Dadurch wird der Nähfußheber in die Kerbe B gebracht. (Stopfstellung) gebracht.

- Das zu stopfende Teil in den Stopfrahmen einspannen.
- Transporteur versenken.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie die Fäden bei Nähbeginn fest.
- Überstopfen Sie die schadhafte Stelle, indem Sie das Teil gleichmäßig in der vorgegebenen Richtung führen. Beachten Sie dabei, dass Sie in leichten Rundungen stopfen. Somit wird ein Nachreißen verhindert.
- Sobald die Stopfstelle gleichmäßig übernäht ist, drehen Sie den Stoff um 90 Grad und stopfen erneut über die schadhafte Stelle.

Die Stichtlänge bestimmen Sie bei dieser Arbeit selbst, indem Sie das Nähgut hin und her bewegen.

TIPP: Sollten sich auf der Unterseite kleine Knötchen bilden, wurde das Stopfgut zu langsam geführt.

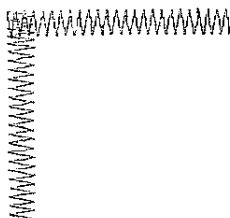




Stopfen mit dem Elastikstich

Um schadhafte Stellen auszubessern, eignet sich besonders gut das Stopfen mit dem Elastikstich.

- Übernähen Sie reihenweise die beschädigte Stelle bis sie gut abgedeckt ist. Achten Sie darauf, dass die Reihen ineinander übergreifen.

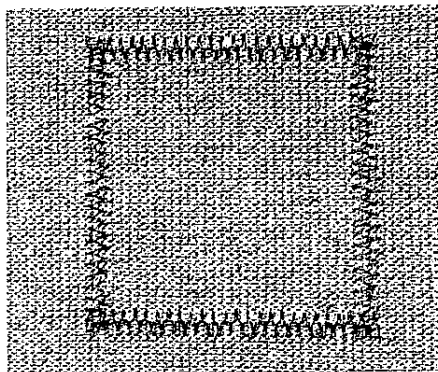


Risse stopfen

Bei Rissen, ausgefranzten Kanten oder kleinen Löchern ist es günstig, ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes zu legen. Der untergelegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle.

- Legen Sie ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes. Es muss immer etwas größer sein als die schadhafte Stelle.
- Jetzt die defekte Stelle entsprechend der Rissgröße übernähen.
- Schneiden Sie den Stoff auf der Unterseite knapp zurück.

prog					
F	5-7	0,2-1,5	●	3-5	0/1



Flicken aufsetzen

Um größere Löcher gut stopfen zu können, ist es notwendig, ein neues Stoffstück auf die beschädigte Stelle aufzusetzen.

- Heften Sie das neue Stoffstück von rechts auf die beschädigte Stelle.
- Die Stoffkanten mit dem Elastikstich übernähen.
- Schneiden Sie nun von der linken Seite die beschädigte Stelle bis auf die Naht zurück.

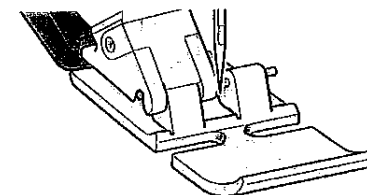
Reißverschluss einnähen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Reißverschlüsse einzunähen. Für Röcke empfehlen wir den beidseitig verdeckten Reißverschluss, für Herren- oder Damenhosen den einseitig verdeckten Reißverschluss. Der Handel bietet verschiedene Reißverschlüsse an. Wir empfehlen Ihnen für feste Stoffe, wie Jeans, einen Metallreißverschluss, für alle anderen Materialien einen Kunststoffreißverschluss.

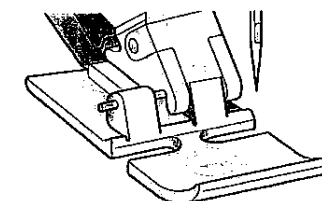
Bei allen Reißverschlussarten ist es wichtig, ganz nah an der Zähnenkante des Reißverschlusses zu nähen. Deshalb kann man den Reißverschluss je nach Verarbeitung links oder rechts in den Nähfußhalter einrasten.

Zusätzlich können Sie mit Hilfe der fünfzehn Nadelpositionen die Nadel so einstellen, dass sie knapp neben der Zähnenkante einsticht. Ist der Nähfuß rechts eingerastet, darf die Nadel nur nach rechts verändert werden. Ist der Nähfuß links eingerastet, darf die Nadel nur nach links verändert werden.

prog					
E	0	3	●	3-5	4

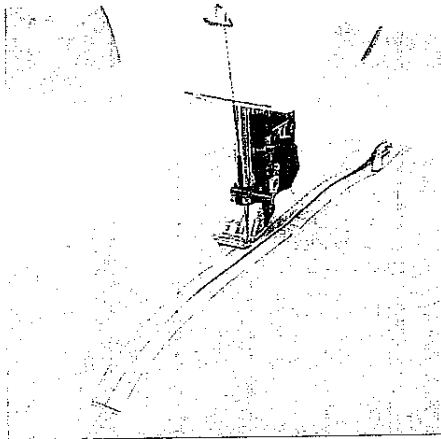


Linke Position



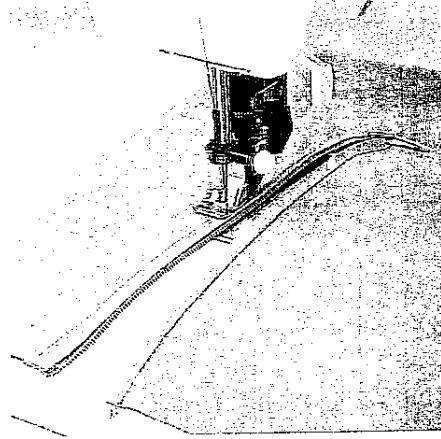
Rechte Position



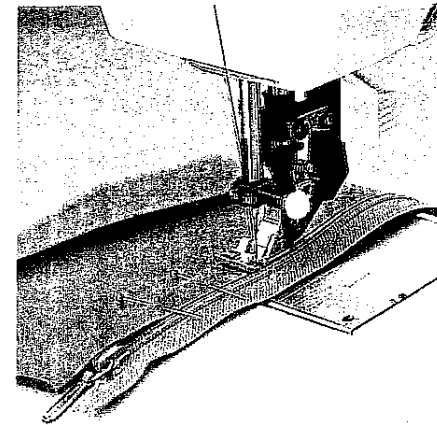


Beidseitig verdeckt eingenähter Reißverschluss

- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Heften Sie den Reißverschluss ein und legen Sie ihn so unter den Nähfuß, dass die Zähne des Reißverschlusses rechts neben dem Fuß laufen.
- Den Reißverschluss bis zur Hälfte einsteppen, Nadel im Stoff stehen lassen, den Nähfuß anheben und den Reißverschluss schließen.
- Jetzt können Sie die Naht bis zum Reißverschlussende weiterführen und die Quernaht steppen.

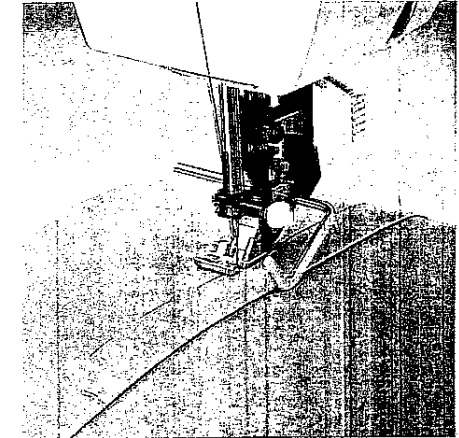


- Die zweite Reißverschlusshälfte parallel im gleichen Abstand steppen.
- Halten Sie kurz vor dem Nahtende an und lassen Sie die Nadel im Stoff stehen. Den Nähfuß anheben und den Reißverschluss öffnen.
- Jetzt kann die Naht zu Ende gesteppt werden.



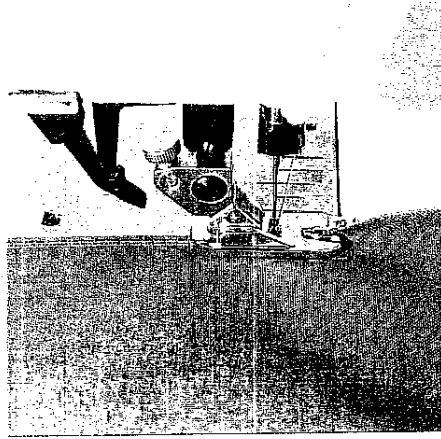
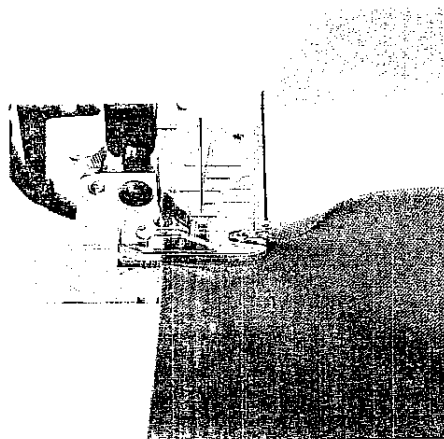
Der Hosenreißverschluss

- Bügeln Sie die Nahtzugaben um und beachten Sie dabei, dass der Untertritt ca. 4 mm vorsteht.
- Heften Sie den Reißverschluss so unter den Untertritt, dass die Zähne sichtbar sind.
- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten und die Nadel in die richtige Position bringen .
- Steppen Sie direkt am Reißverschluss entlang.



- Kurz vor Nahtende den Reißverschluss öffnen und die Naht zu Ende steppen.
- Schließen Sie den Reißverschluss und heften Sie den Übertritt gleichmäßig an die andere Reißverschlusshälfte.
- Steppen Sie anschließend durch die geheftete Naht.

TIPP: Um eine exakte Naht zu erhalten, empfehlen wir, das Führungslinal zu verwenden.

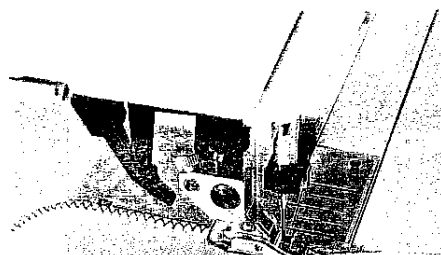


prog					
E	0	3	○	3-5	Sonder zubehör

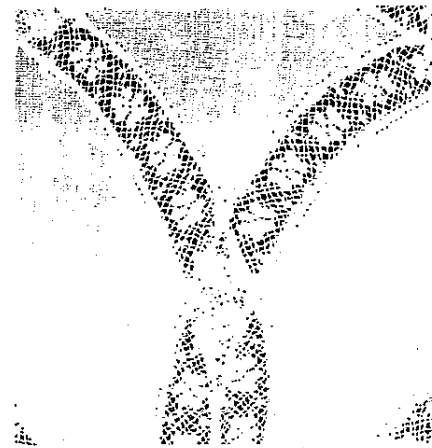
Kanten einrollieren

Mit dem Rollsaumfuß können Sie problemlos Blusen, Seidentücher oder Volants einrollieren, ohne die Stoffkanten vorzubügeln. Durch das Säumen werden die Kanten gegen ein Ausfransen gesichert und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluss.

- Schlagen Sie den Anfang der Stoffkante zweimal ein, jeweils ca. 2 mm.
- Legen Sie die eingefaltete Stoffkante unter den Säumer und steppen Sie einige Stiche.
- Nadel im Stoff lassen, Nähfuß anheben und den Stoff in die Tüte des Rollsaumfußes einführen.
- Senken Sie den Nähfuß und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in den Säumer ein. Beachten Sie dabei, dass der Stoff nicht unter der rechten Fußröhrehälfte läuft.



TIPP: Bei Seide, Viskose oder auch Chiffonstoffen kommt der Rollsaum mit einem Zickzack-Stich besonders gut zur Geltung.

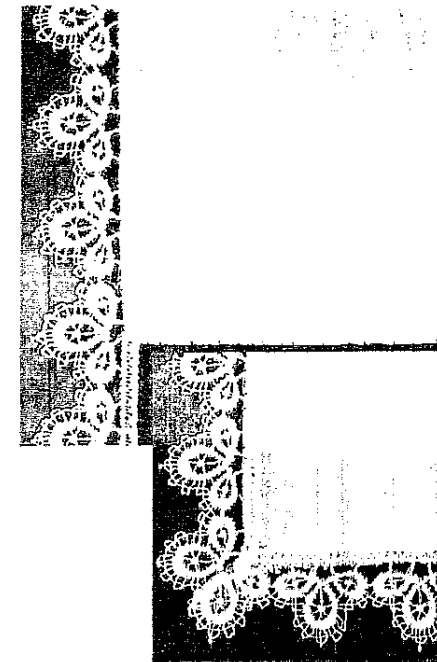


prog					
E	0	2,5	●	3-5	0/1

Spitze einsetzen

Einen schönen Effekt erzielen Sie durch das Einsetzen von Spitzen, z.B. an Tauf und Kinderkleidern.

- Zunächst wird die Spitze auf die rechte Stoffseite geheftet.
- Steppen Sie beide Seiten der Spitze schmalkantig auf.
- Der unter der Spitze liegende Stoff wird in der Mitte aufgeschnitten und zur Seite gebügelt.
- Übernähen Sie beide Spitzenränder mit einem kleinen, dichten Zickzack-Stich (Stichbreiten-Einstellrad (24) zwischen 2 und 4).
- Schneiden Sie den überstehenden Stoff zurück.

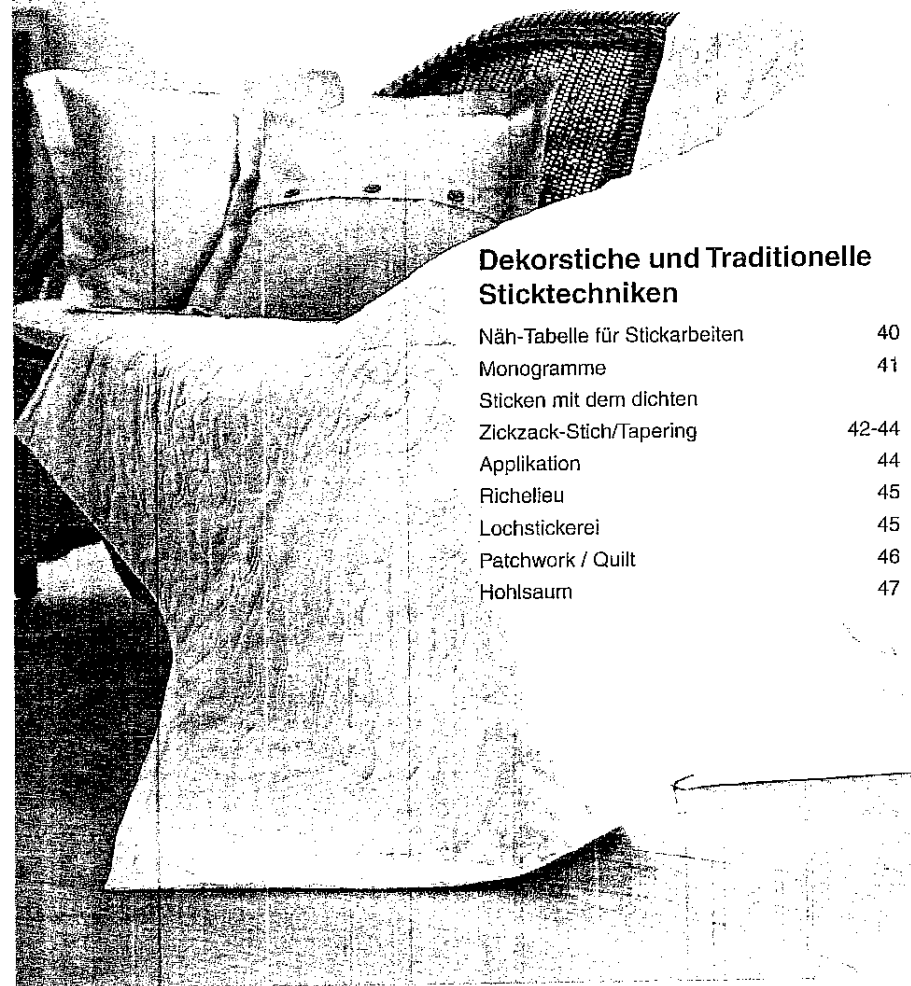


Spitze ansetzen

Heimtextilien können Sie mit einer passenden Spitze immer wieder neu gestalten und verschönern.

Und so wird's gemacht:

- Versäubern Sie zunächst die Schnittkanten.
- Steppen Sie die Spitze bis zur ersten Ecke auf die rechte Stoffseite auf.
- Die Ecke legen und diagonal übersteppen.
- Alle weiteren Seiten werden gleich gearbeitet.



Dekorstiche und Traditionelle Sticktechniken

Näh-Tabelle für Stickarbeiten	40
Monogramme	41
Stickten mit dem dichten	
Zickzack-Stich/Tapering	42-44
Applikation	44
Richelieu	45
Lochstickerei	45
Patchwork / Quilt	46
Hohlsaum	47

Dekorstiche

Um Heimtextilien oder Bekleidungsstücke zu verschönern, können Sie auch mit verschiedenen Stichen Verzierungen nähen. Dazu können Sie verschieden-farbige Garne oder Materialien verwenden.

Oder Sie verändern die Stiche in der Länge oder Breite.

Die zu bestickenden Teile sollten entweder mit einer Einlage unterbügelt oder mit Stickvlies unterlegt werden. Dadurch wird ein Zusammenziehen des Materials verhindert. Sie können Ihre Stickvorlage mit Hilfe des selbstlöschenden Textilstift oder einer Sublimierkreide aufzeichnen. Diese Linien verschwinden nach ein paar Stunden bzw. lassen sich wegbügeln. Für sämtliche Stickarbeiten gelten folgende Empfehlungen:

Die Stichlänge und die Stichbreite können nach Wunsch verändert werden.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition (O) sofern im Text nicht anders beschrieben.

prog					
-	5-7	0,5-1	○	2-3	

prog

Stich



Stichbreite in mm



Stichlänge in mm



IDT-System

aktiv = ●

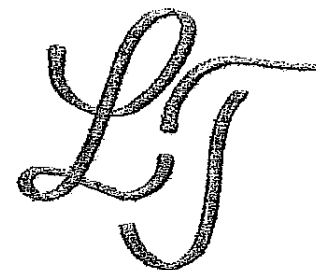
inaktiv = ○



Oberfadenspannung



Nummer des Nähfußes



Monogramme

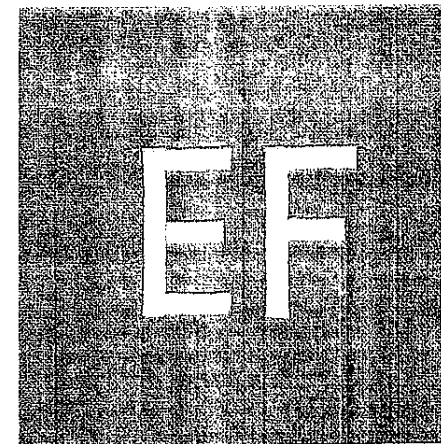
Egal ob auf Frottee oder Gewebe, mit Hilfe des Stopffußes und des Programms E Stichbreite 2,5 - 5 ►, haben Sie die Möglichkeit, Initialen nach eigenem Entwurf zu sticken.

Das freie Führen bedarf am Anfang allerdings etwas Übung.

- Die Initialen mit dem Selbstlöschenden Textilstift auf das zu bestickende Teil übertragen.
- Versenken Sie den Transporteur. Setzen Sie den Stopffuß ein und bringen Sie ihn in Stopfposition (siehe Seite 31).
- Avalon auflegen.
- Spannen Sie das Teil in einen Stickrahmen und sticken Sie es mit dem Zickzack-Stich nach. Dabei die Stopfposition nicht vergessen.
- Die Fäden verknoten und das Avalon abziehen. Die überstehenden Reste lösen sich im Wasser auf.

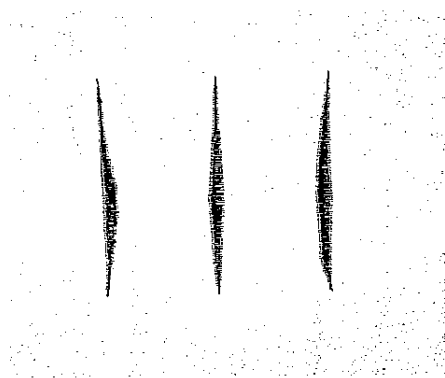
TIPP: Durch schnelles Nähen und langsames Führen des Materials erhalten Sie ein dichtes Stickbild.

Bei Frottee muss das Monogramm zuerst mit einem schmalen Zickzack-Stich vorgeätzt und anschließend mit einem breiteren Zickzack-Stich übernäht werden. Somit werden die Frotteeschlingen komplett übernäht.



Ewas einfacher ist das Stick von Blockbuchstaben. Dabei wird der Transporteur nicht versenkt, d.h. das freie Führen entfällt. Sie können ganz einfach die vorgezeichneten Linien mit dem Zickzack-Stich E Stichbreite 2,5 - 5 ► nachnähen.

- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Stickvlies unter.
- Zeichnen Sie zuerst das Monogramm auf Ihren Stoff.
- Nun mit dem Zickzack-Stich die vorgezeichneten Linien nachnähen.



Stickten mit dem dichten Zickzackstich/Tapering

Mit Ihrer Maschine haben Sie die Möglichkeit, den Zickzackstich in seiner Breite stufenlos zu variieren. Im angelsächsischen Sprachgebrauch wird diese Technik - einen dichten Zickzackstich schmal zulaufen zu lassen - auch als "Tapering" bezeichnet. Durch die Breitenregulierung des dichten Zickzackstiches können Sie interessante Stickereien realisieren.

Regelmäßiger Verlauf

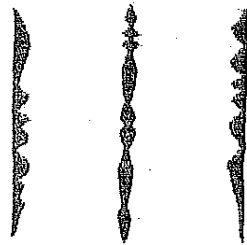
- Stoff unterbügeln oder mit Stickvlies unterlegen.
- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch" stellen, den Zickzackstich E anwählen, Stichlänge auf Bereich "Knopfloch", mittlere Nadelposition einstellen.
- Das Stichbreiten-Einstellrad (24) kontinuierlich bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit von 0 auf 5 mm und wieder zurück auf 0 drehen.

Hinweis: Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.

Unregelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch", den Zickzackstich E anwählen, Stichlänge auf Bereich "Knopfloch", mittlere Nadelposition einstellen.
- Die Stichbreite während des Nähens mit dem Stichbreiten-Einstellrad (24) vergrößern und verkleinern.

Hinweis: Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.



Florale Stickerei

Bei diesem Blütenarrangement wurde ausschließlich mit dem dichten Zickzack-Stich, in Kombination mit der variablen Stichbreite und den verschiedenen Nadelpositionen gearbeitet.

- Stoff unterbügeln oder mit Stickvlies unterlegen.
- Konturlinien eines floralen Motivs mit einem selbstlöschenden Textilstift aufzeichnen.
- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch", den Zickzackstich E anwählen, Stichlänge auf Bereich "Knopfloch".
- **Blüten:** Mittlere Nadelposition anwählen und einzelne Blütenblätter sticken. Stichbreite entsprechend der Blütenkontur mit dem Stichbreiten-Einstellrad (24) während des Nähens regulieren.
- **Blätter:** Rechte Nadelposition anwählen und eine Blatthälfte sticken. Stichbreite mit dem Einstellrad (24) variieren. Drehen Sie nach Beendigung der ersten Blatthälfte das Handrad auf sich zu, bis die Nadel in den Stoff einsticht.
- Stoff um 180° drehen und die zweite Blatthälfte sticken.

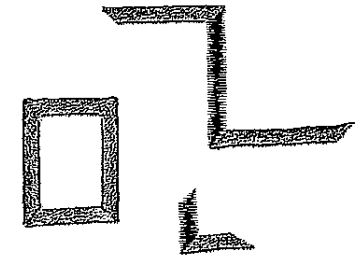


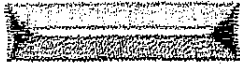
Ecken sticken

Durch Stichbreitenveränderung beim Nähen des dichten Zickzack-Stiches haben Sie die Möglichkeit, Ecken im 45° Winkel, zu sticken.

- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch", den Zickzackstich E anwählen, Stichlänge auf Bereich "Knopfloch", Stichbreite auf 5 mm.
- Äußerste rechte Nadelposition anwählen und eine Gerade nähen.
- **Ecke sticken:** Nachdem die Nadel rechts eingestochen hat, die Stichbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (24) um 0,5 mm auf 4,5 mm reduzieren. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm reduzieren und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Stichbreite nur noch 0,5 mm beträgt.
- Das Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in den Stoff einsticht. Den Stoff um 90° drehen und einen Stich nähen.
- Die Breite um 0,5 mm auf 1,0 mm erhöhen. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm erhöhen und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Ausgangsbreite erreicht ist. Nun mit dem Nähen einer Geraden fortfahren.

Soll die Ecke in die entgegengesetzte Richtung verlaufen, so arbeiten Sie mit der äußersten linken Nadelposition .

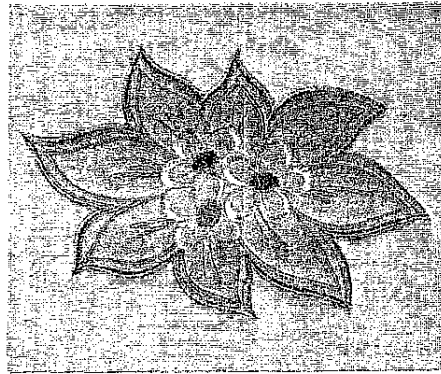




Zierknopfloch

Dieses Knopfloch stellt eine schöne Variante zum klassischen Wäscheknopfloch (siehe S. 26-27) dar. Da Sie die Raupenbreite selbst bestimmen, kann das Knopfloch bis zu 10 mm breit sein.

- Nähen Sie mit dem dichten Zickzackstich (Programm E Stichbreite 3-5 ► mm) zwei Raupen im Abstand von ca. 1 mm. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich "Knopfloch".
- Stellen Sie die rechte Nadelposition ein und übersticken Sie die beiden Enden der Raupen mit einem Dreieck. Hierfür drehen Sie das Stichbreiten-Einstellrad (24) während des Nähens kontinuierlich von 0 auf 5 ► und wieder zurück auf 0. Die Spitze des Dreiecks soll die Mitte der beiden Raupen treffen.



Applikation

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß (Sonderzubehör), der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt. Das Haftvlies "Vliesofix", mit welchem Sie die Applikationsstelle auf den Stoff aufbügeln können, erleichtert Ihnen das Applizieren.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, dass z.B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationssteile auf dem Grundstoff platzieren und aufbügeln.
- Danach werden mit dem dichten Zickzack-Stich E Stichbreite 2 - 4 mm, Stichlänge „Knopfloch“ alle Konturen übernäht. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“. Achten Sie darauf, dass die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.

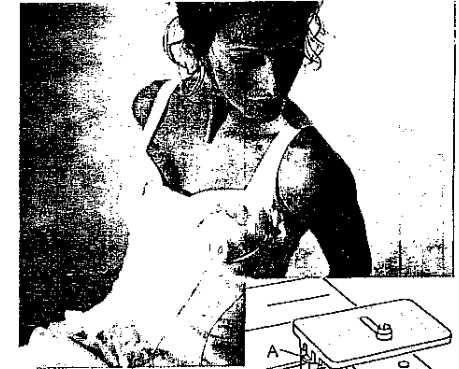
TIPP: Bei spitz zulaufenden Applikationsteilen können Sie den dichten Zickzack-Stich mit dem Stichbreiten-Einstellrad (24) fortlaufend verschmälern, um einen spitzen Abschluss zu erhalten.



Richelieu

Diese besonders kunstvolle Form feiner Loch- und Stegstickerei können Sie mit Ihrer Nähmaschine einfach nacharbeiten.

- Übertragen Sie Ihr Motiv mit Hilfe des Selbstlöschenden Textilstift auf die rechte Stoffseite.
- Legen Sie anschließend zwei Lagen Avalon-Stickvlies unter die zu bestickende Stelle und spannen Sie Stoff und Vlies fest in einen Stickrahmen.
- Setzen Sie den Zierstichfuß Nummer 1 ein.
- Um der Stickerei mehr Halt zu geben, nähen Sie mit dem Geradstich (Stichlänge ca. 1 mm) alle Konturen doppelt nach.
- Schneiden Sie anschließend an den Stellen, die später den Hohlraum bilden, den Stoff 2 mm neben der Kontur vorsichtig heraus. Das Stickvlies muss unbedingt stehen bleiben.
- Stickern Sie die Konturen mit einem dicht eingestellten Zickzack-Stich nach.
- Durch das Vlies erhält dieser Teil des Materials Arbeit wesentlich mehr Form und Stabilität.
- Zum Schluss nur noch das Avalon-Stickvlies in kaltem Wasser auflösen, und fertig ist Ihr Einzelstück.

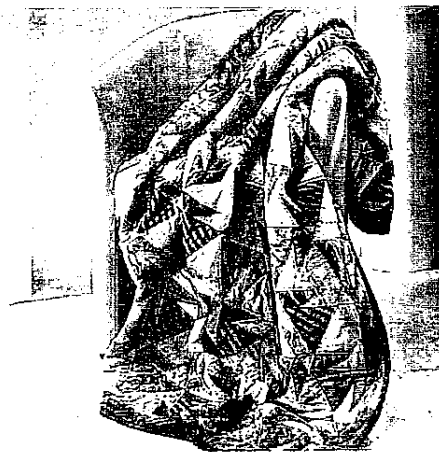


Lochstickerei

Die traditionelle Lochstickerei, welche man in vergangenen Zeiten mühevoll von Hand gestickt hat, kann man mit wenig Mühe mit Hilfe des Lochstickplättchens (Sonderzubehör) arbeiten. Sie ist sehr wirkungsvoll in Blusen, Bett- oder Tischwäsche. Verwenden Sie zum Stickern Nutztische, wie den Zickzackstich, Blindstich, oder Elastikstich.

Für die klassische Lochstickerei eignet sich besonders gut das Programm E, Stichbreite 3-5 ► mm.

- Nähfuß entfernen.
- Den Nähfußheber in Stopfposition bringen (siehe Seite 31).
- Setzen Sie die Lochstickplatte auf die Stichplatte. Dabei muss der Stift A in den mittleren Ausschnitt der Stichplatte gesteckt werden. Danach das Plättchen vorn nach unten drücken.
- Den Stoff straff in einen Stickrahmen einspannen. Ein bis zwei Fäden in den Stoff einschneiden und über den Dorn des Lochstickplättchens drücken. Der Stoff muss dabei den Dorn sehr eng umschließen.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben, und halten Sie ihn für die ersten Stiche fest.
- Jetzt können Sie mit Ihrem gewählten Programm den Einstich umnähen. Dabei ist wichtig, dass Sie den Stoff langsam und gleichmäßig drehen. Die Stiche sollten dicht nebeneinander liegen.
- Zum Schluss mit dem Geradstich vernähen.



Patchwork-Quilt

Patchen und Quilten sind traditionelle Handarbeitstechniken – was einmal als Stoffresteverwertung nordamerikanischer Siedlerfrauen gedacht war, entwickelte sich zu einem kreativen Hobby.

Wurden die Patchwork-Quilts früher ausschließlich von Hand genäht, haben Sie heutzutage die Möglichkeit, Ihre Ideen in wesentlich kürzerer Zeit mit Ihrer Nähmaschine zu verwirklichen.

Ein Patchwork-Quilt besteht immer aus drei Stofflagen:

Viele geometrische Stoffstückchen werden in immer neuen Varianten zu einem Patchwork zusammengesetzt, welches die Quiltobenseite bildet. Diese wird auf eine Vlieseinlage geheftet und mit der Quiltrückseite verbunden, die gewöhnlich aus einem einheitlichen Stück Stoff besteht. Oft wird mit dieser Rückseite der ganze Quilt eingefasst.

Zum Patchen und Quilten eignet sich besonders gut der Quilt- und Patchworkfuß (Sonderzubehör siehe Seite 57). Dabei beträgt der Abstand der Nadel zur Außenkante des Fußes 1/4 inch (6 mm), zur Innenkante 1/8 inch (3 mm).



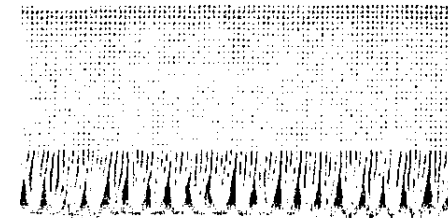
Und so wird's gemacht:

- Schneiden Sie nach den gekauften oder selbst angefertigten Schablonen die entsprechenden Teile für Ihr Patchwork zu. Eine Nahtzugabe von 1/4 inch (6 mm) sollte bereits in den Schablonen enthalten sein.
- Breiten Sie diese Teile laut der Mustervorlage vor sich aus und bilden Sie kleine Quadrate, die Sie zusammensetzen können. Diese Quadrate werden anschließend zusammengenäht und bilden so die Quiltobenseite.
- Die Nahtzugaben werden beim Quilten nicht versäubert, sondern nur glatt gestrichen, nie gebügelt!
- Heften Sie Ihre fertige Quiltobenseite auf die Vlieseinlage, darunter die Quiltrückseite.
- Beim traditionellen Quilten werden diese drei Stofflagen mit kleinen Handstichen verbunden – schneller und praktischer geht es mit der Nähmaschine, z. B. mit dem Stich Nr FG Stretch dabei wird immer ca. 3 mm neben der Naht gesteppt. Auf unifarbene Stoffen eignen sich auch besonders gute Stickstiche. Arbeiten Sie dabei mit dem Zierstichfuß Nummer 1. Anschließend können Sie Ihren Quilt weiterverarbeiten: Zum Kissen, zum Wandbehang oder Bettüberwurf.



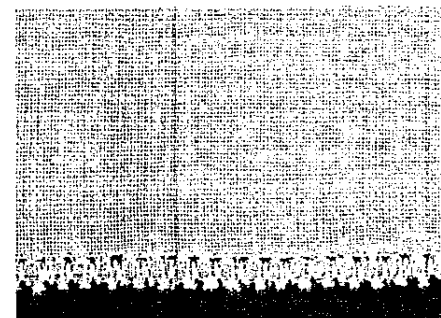
Hohlraum

Der Hohlraum ist eine alte Sticktechnik und kann sowohl als Randbefestigung am Tischwäschen als auch für Verzierungen an Kleidungsstücken verwendet werden. Für Ihre Hohlraumarbeiten benötigen Sie eine Wingnadel, sowie gröberes Leinen, aus dem Sie einzelne Fäden gut herausziehen können. Außerdem eignet sich besonders gut das Stick- und Stopfgarn. Mit dem Stretch-Zickzack-Stich können Sie verschiedene Hohlraum-Techniken wie den Stäbchenhohlraum, eine Saumkante mit Hohlraum und den Hohlraum als Kantenabschluss arbeiten. Verwenden Sie den Zierstichfuß Nummer 1.



Saumkante, genäht mit Hohlraum

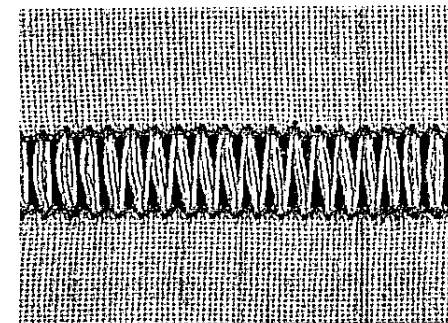
- Bügeln Sie den Saum zweimal um und ziehen Sie ein oder mehrere Fäden oberhalb des Saumes heraus.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzackstich, Stichbreite 2-3 mm, von der rechten Stoffseite den Saum ab, dabei muss die Nadel rechts in den Saum stechen und links die ausgezogenen Fäden bündeln.



Hohlraum als Kantenabschluss

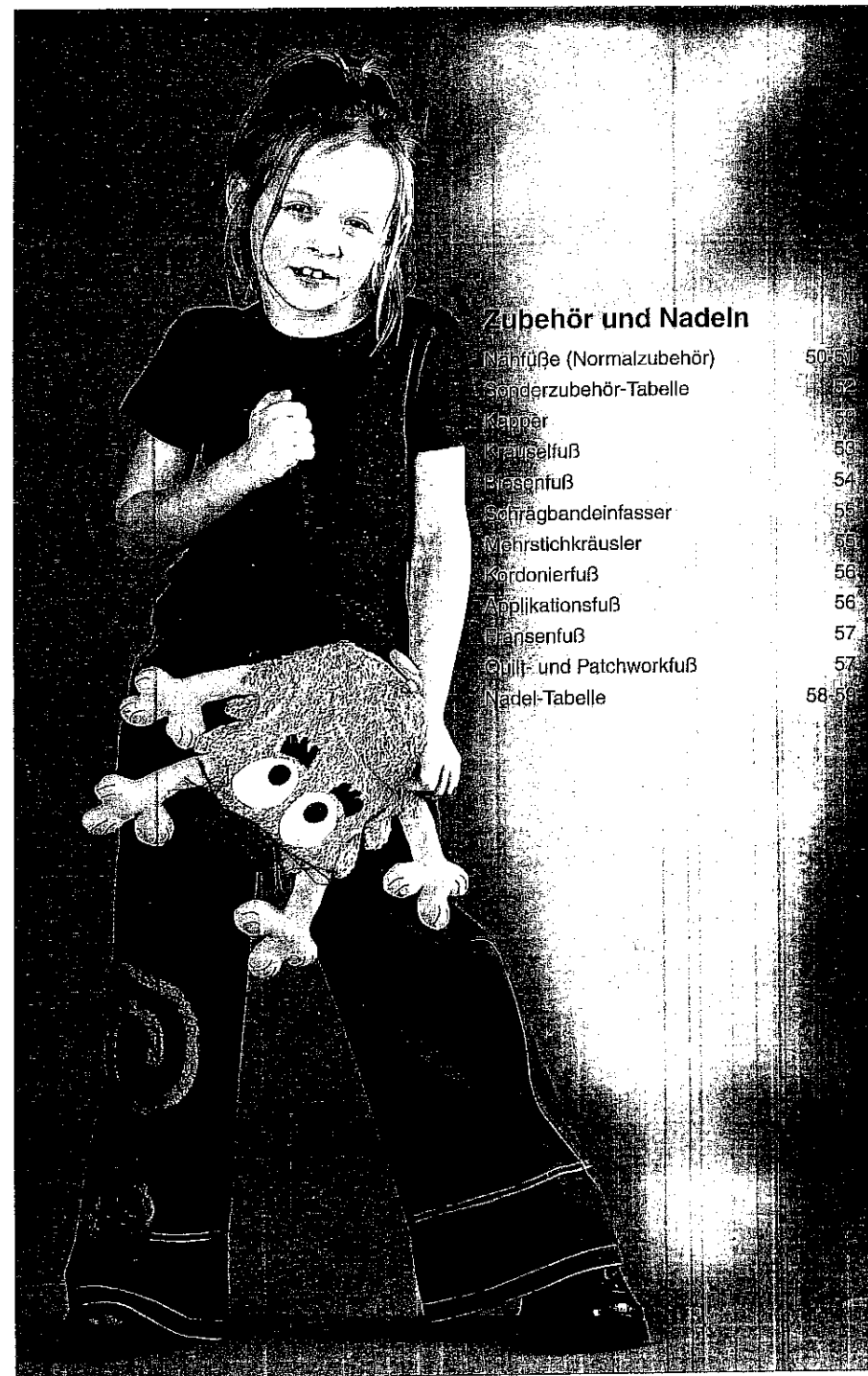
Dieser Kantenabschluß findet bei sehr feinem, dünnem Material seine Anwendung. Er eignet sich besonders für Volants oder Rüschen. Dabei müssen keine Fäden gezogen werden.

- Nähen Sie mit dem Program E, Stretch, Stichbreite 2-3 mm, füllchenbreit an der Stoffkante entlang.
- Schneiden Sie mit einer kleinen Schere den überstehenden Stoff an der Hohlraumkante ab.



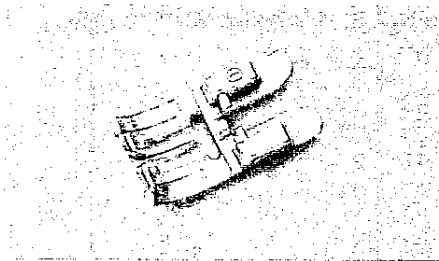
Stäbchenhohlraum

- Wie beim Handhohlraum werden die Fäden in der gewünschten Breite herausgezogen.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzack-Stich, Stichbreite 2-3 mm, an den beiden Stoffrändern entlang. Dabei muss die Nadel knapp neben den Kanten in die ausgezogenen Fäden stechen, die Fäden werden somit gebündelt.



Zubehör und Nadeln

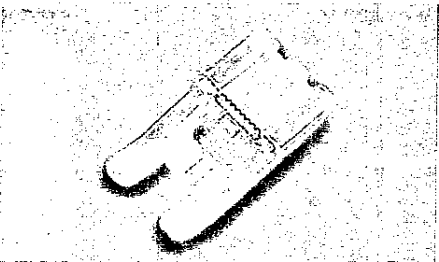
Nähfüße (Normalzubehör)	50-51
Sonderzubehör-Tabelle	52
Kapper	53
Krausfuß	53
Präsenfuß	54
Schrägbandeinfasser	55
Mehrstickkräusler	55
Kordonierfuß	56
Applikationsfuß	56
Präsenfuß	57
Quilt- und Patchworkfuß	57
Nadel-Tabelle	58-59



Nähfüße (Normalzubehör)

0 Standard-Nähfuß

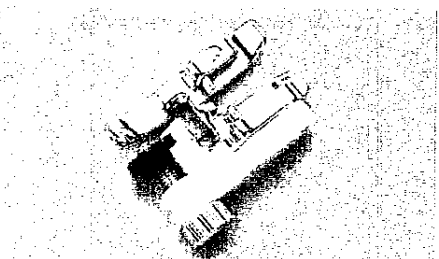
Best-Nr. 98-694 816-00



1 Klarsichtfuß

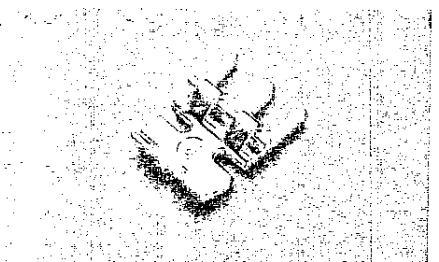
(Zierstichfuß nicht für Obertransport)

Best-Nr. 98-694 864-01



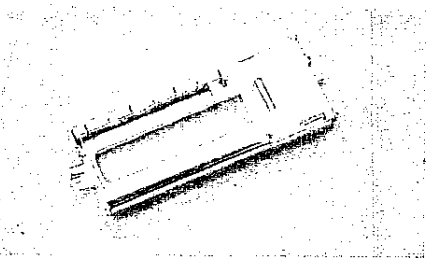
3 Blindstich- und Overlockfuß

Best-Nr. 98-694 890-00



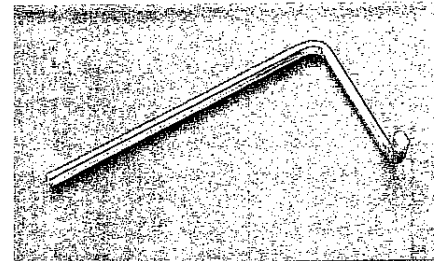
4 Reißverschluss- und Overlockfuß

Best-Nr. 98-694 884-00



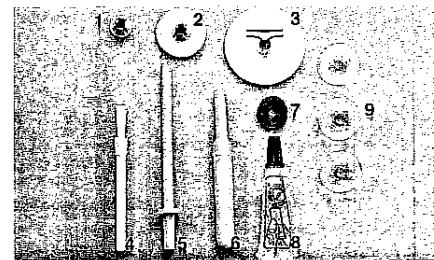
5 Knopflochfuß

Best-Nr. 93-036 990-91



8 Führungslineal

Best-Nr. 98-802 422-00



1-3 Ablaufscheiben

1. Best-Nr. 93-036 048-44

2. Best-Nr. 93-035 050-44

3. Best-Nr. 93-036 049-44

4 Pinset

Best-Nr. 93-847 979-91

5 Garnrollenhalter

Best-Nr. 93-033 063-44

6 Pfeiltrenner

Best-Nr. 99-053 016-91

7 Filzscheibe

Best-Nr. 93-033 064-05

8 Öl-Tube

Best-Nr. 93-035 910-91

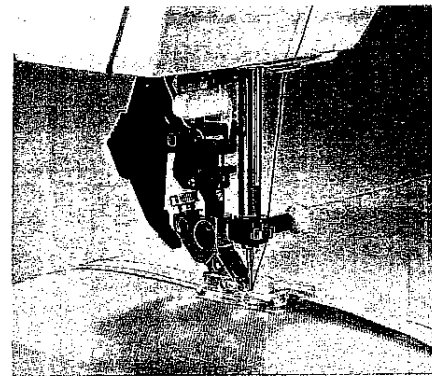
9 Spulen

Best-Nr. 93-040 970-45

Nähfüße (Sonderzubehör) für spezielle Näharbeiten, bei Ihrem Händler gegen Berechnung erhältlich.

Zubehör	Bestell-Nr.	Näharbeit
Applikationsfuß	93-042 941-91	Zum Applizieren
Offener Applikationsfuß	93-036 931081	
Schrägbandeinfasser (Nähfußhalter entfernen)	98-054 484-91	Zum Einfassen von Kanten mit Schrägband
Biesenfuß, 5 Rillen (Zwillingnadeln mit Nadelabstand 1.6-2.0)	93-042 950-91	Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80)
Biesenfuß, 7 Rillen (Zwillingnadeln mit Nadelabstand 1.6-2.0)	93-042 953-91	Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80)
Biezenzunge (2 Stück)	93-035 952-45	μ
Fransenfuß	93-042 943-91	Schlingenstickereien
Geradstichfuß mit Rundloch	98-694 821-00	Achtung! Nur Geradstich mit Nadelposition Mitte einstellen
Stichplatte mit Rundloch	98-694 822-00	Für Absteppnähte und zum Nähen von besonders feinen und weichen Stoffe
Kapper 4.5 mm	93-042 946-91	Für Kappnähte
Kapper 6.5 mm	93-042 948-91	
Kräuselfuß	93-036 998-91	Zum Kräuseln von Volants
Mehrstichkräusler (Nähfußhalter entfernen)	98-999 650-00	Zum Legen von dichten oder weiten Falten an Volants
Kordonierfuß	93-036 915-91	Zum Kordonieren
Lochstichplatte Ø 6mm	93-036 947-45	Für Lochstickerei
Lochstichplatte Ø 8 mm	93-036 948-45	
Rollsäumer, 2 mm	98-694 873-00	Zum Säumen von Kanten
Säumer 4 mm (für Obertransport)	98-694 823-00	Zum Säumen von Kanten
Säumer (nicht für Obertransport)	98-694 818-00	
Strickkantenfuß	93-042 957-91	Nähen von Strickmaterial
Stopffuß (1530/1520)	93-035 960-91	Schadhafte Teile stopfen
Teflonfuß	93-036 917-91	Nähen von Leder, Kunststoff
Zierstichfuß (Teflon)	93-036 962-91	Besticken von Leder
Zirkellineal	93-036 953-91	Kreisförmige Stickereien
Fogottführung	93-036 952-46	Miederwaren
Patchworkfuß (1520)	93-036 925-91	Quilt- und Patchworkarbeiten
Patchworkfuß (1540/1530)	93-036 927-91	
Biesenzierstichfuß	93-036 942-91	Biesenzwischenräume best.
Litzenfuß	93-036 936-91	Übernähen von Kordeln
7/9 Lochfuß	93-036 946-91	Garne und Bänder aufnähen
Freihandstickfuß	93-036 963-91	Für Stickarbeiten
Fingerschutz	93-036 910-91	Für alle Näharbeiten
Lampenwechsler	93-036 960-91	

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anwendungseispiele einiger Sonderzubehörfüße

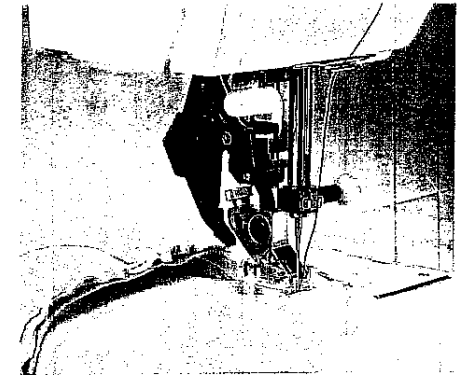


prog					
E	0	3	○	3-5	Kapper

Kapper

Kappnähte sind dekorativ und strapazierfähig. Daher eignen sie sich besonders gut für Sport- und Kinderbekleidung, Herrenhemden und Jeans. Diese Nähte kommen besonders gut zur Geltung, wenn Sie Nähgarn in Kontrastfarben verwenden.

- Legen Sie die Stoffe links auf links.
- Lassen Sie die Schnittkante des unteren Stoffes ungefähr 1 – 1,5 cm vorstehen.
- Diese überstehende Kante legen Sie nun über die Zunge des Kappfußes. Dabei muss der Stoff ganz unter den Nähfuß gelegt werden.
- Nähen Sie nun mit dem Geradstich über die umgeschlagene Kante.
- Danach die Stofflagen auseinander ziehen und den hochstehenden Saum in den Kapper einführen. Der Saum wird durch den Fuß umgelegt und an der Kante übernäht. Die beiden Stofflagen während des Nähens auseinander ziehen.



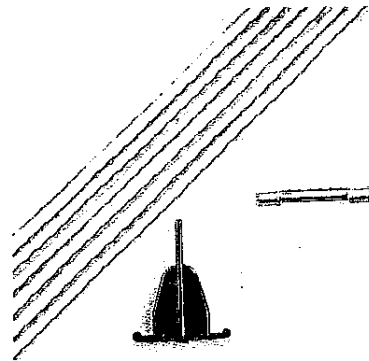
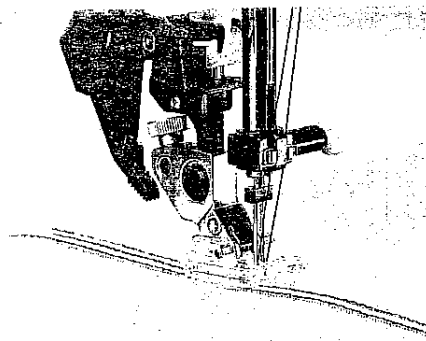
prog					
E	0	3	○	3-5	Kräuselfuß

Kräuselfuß

Schöne Kräuseleffekte z.B. an Kinderbekleidung oder Vorhängen erzielen Sie schnell und einfach mit dem Kräuselfuß. Das Einkräuseln von Hand entfällt dabei.

- Rasten Sie den Kräuselfuß ein, indem Sie den hinteren Steg des Fußes in die hintere Nut des Nähfußhalters einhängen. Den Fuß nach oben drücken bis der vordere Steg einrastet.
- Legen Sie den einzukräuselnden Stoff unter den Nähfuß, den nicht zu kräuselnden von oben durch den Fuß einschnitt. Dabei liegen die Stoffe rechts auf rechts.
- Während des Steppens muss der Oberstoff etwas gezogen werden. Je stärker Sie den Oberstoff ziehen, desto stärker wird der untere Stoff gekräuselt.
- Achten Sie darauf, dass die Stoffkanten gleichmäßig durch den Fuß geführt werden.
- Rasten Sie den Kräuselfuß aus, indem Sie den Fuß vorn nach unten drücken und nach hinten über die Nut des Nähfußhalters herausnehmen.

TIPP: Den Kräuseleffekt können Sie zusätzlich über die Einstellung der Oberfadenspannung und der Stichlänge etwas regulieren.



prog					
E	0	2,5	0	5	Biesen fuß

Biesenfuß

Diese klassische Nähtechnik lässt sich auf vielen Stoffarten wie z.B. Baumwolle und leichten Wollstoffen problemlos anwenden. Wäsche und Kinderbekleidung erhalten durch Biesen einen nostalgischen Touch.

- Rasten Sie den Biesenfuß ein.
- Tauschen Sie die Nähnaedel gegen eine Zwillingsnaedel (1,6 oder 2 mm) aus.
- Danach fädeln Sie zwei Oberfäden ein (siehe Seite 11).
- Jetzt stellen Sie die Oberfadenspannung recht straff (ca. 5) ein, damit die Biesen plastisch hervortreten.

TIPP: Möchten Sie den Bieseneffekt noch betonen, können Sie auf der vorderen Kante der Stichplatte eine sogenannte "Biesenzunge" befestigen. Ihre Führung wölbt den Stoff während des Nähens und lässt die Biesen voluminöser erscheinen.

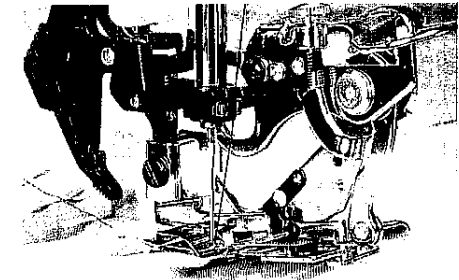
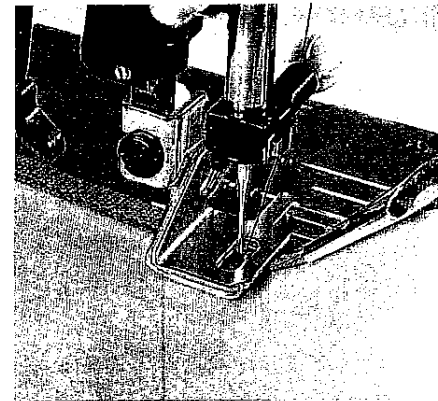
Das Mitführen eines Einlauffadens sorgt für eine ähnliche Optik, er lässt die Biesen noch breiter erscheinen.

Allerdings wird dabei ohne Biesenzunge gearbeitet.

- Dazu entfernen Sie die Stichplatte.
- Den Einlauffaden von unten nach oben durch die Bohrung der Stichplatte fädeln.
- Setzen Sie die Stichplatte wieder auf. Die Kerbe zwischen der Stichplatte und der Nähmaschine bietet Platz für den Einlauffaden. Dieser Faden muss unter den Anschiebetisch geführt werden, damit er sich beim Nähen nicht verknötet.
- Während des Nähens der Biesen muss der Stoff leicht gezogen werden.
- Die Biesen werden durch die Rillen des Fußes gleichmäßig geführt.

TIPP: Es gibt zwei verschiedene Biesenfüße, den 5-Rillenfuß und den 7-Rillenfuß.

Bei dem 7-Rillenfuß liegen die genähten Biesen dichter zusammen als bei dem 5-Rillenfuß.



prog					
E	0	2,5	0	3-5	Schräg- bandein- fasser

Schrägbandeinfasser

Das Einfassen mit Schrägband ist eine einfache Methode, um Stoffkanten ein glattes und sauberes Aussehen zu verleihen. Sie benötigen dazu Schrägband, 24 mm breit, ungefalzt.

- Entfernen Sie den Nähfußhalter mit dem Nähfuß und schrauben Sie den Bandenfasser an.
- Schneiden Sie den Anfang des Schrägbandes schräg an.
- Führen Sie das Band in die Tüte des Bandeinfassers ein und ziehen Sie es nach hinten heraus.
- Stellen Sie den Bandenfasser so ein, dass die Naedel 1-1,5 mm von der eingeschlagenen Schrägbandkante entfernt einsticht, oder verändern Sie die Naedelposition.
- Steppen Sie einige Zentimeter auf dem Schrägband, bevor Sie die einzufassende Schnittkante in den Schlitz des Bandeinfassers legen. Die Schnittkante muss zwischen das Band eingelegt werden. Das Schrägband legt sich während des Nähens automatisch um die Stoffkante.

prog					
E	0	3	0	3-5	Mehr- stich- kräusler

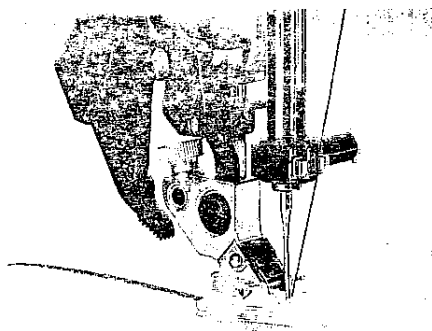
Mehrstichkräusler

Der Klassiker unter den Nähfüßen! Je nach Wunsch können Sie dichte und weite Falten hervorzaubern.

Der Mehrstichkräusler bietet drei Anwendungsmöglichkeiten:

1. Stoff in Falten legen.
2. Stoff in Falten legen und in einem Arbeitsgang annähen.
3. Stoff in Falten legen, annähen und gleichzeitig Spitze mit aufnähen.

Bei dem Erwerb des Mehrstichkräuslers in Ihrem PFAFF-Fachgeschäft liegt dem Fuß eine ausführliche Beschreibung bei.



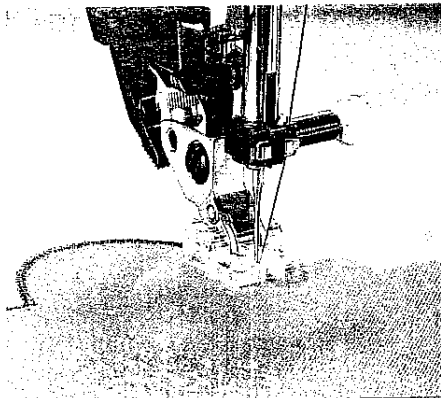
prog					
C	2	0,35-1	○	3	Kordonierfuß

Kordonierfuß

Das Kordonieren ist eine Technik, bei der durch das Übersticken von Perlgarn oder einer feinen Kordel eine gestickte Raupe entsteht. Dadurch lässt sich ein ähnlicher Effekt wie bei Soutagearbeiten erzielen, aber auch Applikationen werden durch die plastische Raupe ausdrucksvoller.

- Zeichnen Sie das gewünschte Motiv auf den Stoff, dabei sollten Sie zu enge Rundungen oder zu spitze Ecken vermeiden.
- Setzen Sie den Kordonierfuß ein und legen Sie das Einlaufgarn in die rechte vordere Rille des Fußes. Anschließend legen Sie das Einlaufgarn in die hintere Rille unter die Nähfußsohle.
- Überstechen Sie nun mit dem schmalen und dichten Zickzackstich das Einlaufgarn. Dabei entsteht die sogenannte Raupennaht.

TIPP: Einen besonderen Effekt erzielen Sie, durch das Übersticken von mittel-starkem Perlgarn mit anderstübigen Nähgarn.

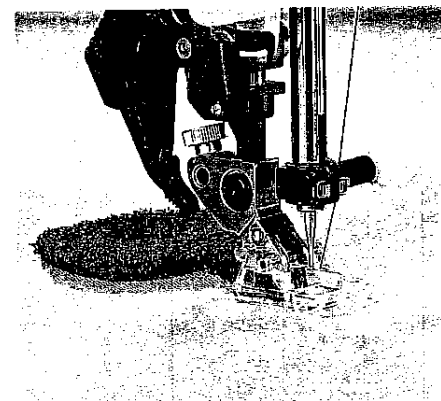


prog					
E	2	0,35-1	○	2-3	Applikationsfuß

Applikationsfuß

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß, der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht hat.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenens Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, dass z.B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus, und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff platzieren und aufbügeln.
- Danach werden mit einem schmalen und dichten Zickzack-Stich alle Konturen überstochen. Achten Sie darauf, dass die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.

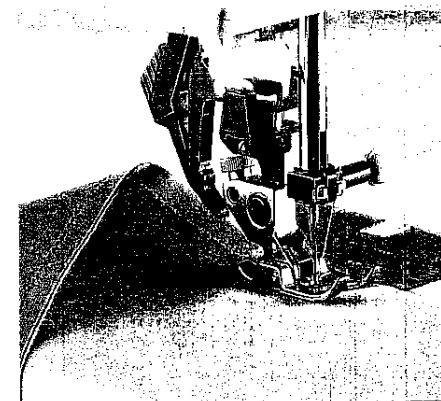


prog					
E	2	0,35-1	○	2-3	Fransenfuß

Fransenfuß

Mit diesem Spezialfuß für Schlingenstickerei können Sie in kurzer Zeit tolle Effekte erzielen. Besonders auf Frottee kommt dieser Fuß gut zur Geltung.

- Zeichnen Sie mit Hilfe des Selbstlöstchen den Textilstift ein beliebiges Muster vor.
- Unterlegen Sie das Material mit Seidenpapier und rasten Sie den Fransenfuß ein.
- Stickern Sie das Motiv Reihe für Reihe aus. Bei Kreisen müssen Sie von außen nach innen arbeiten.
- Bei dickem Garn sollten Sie eine größere Stichlänge wählen, am Besten nähen Sie zuerst eine Probenabt.
- Ziehen Sie am Ende die Näharbeit vorsichtig aus der Maschine, denn wenn Sie zu schnell vorgehen, ziehen Sie die letzten Schlingen straff.
- Fäden auf der linken Seite verknoten.



prog					
E	0	0,25	●	4-5	Quilt- u Patchworkfuß

Quilt- und Patchworkfuß

Bei Verwendung des Quilt- und Patchworkfußes nähen Sie stets mit der erforderlichen Nahtzugabe von 1/4 bzw. 1/8 Inch, da der Abstand der Nadel zur rechten Außenkante des Fußes 1/4 Inch (6 mm) und zur rechten Innenkante 1/8 Inch (3 mm) beträgt.

Patchen

(Zusammennähen der Stoffstücken)

- Rasten Sie den Quilt- und Patchworkfuß ein.
- Nähen Sie Ihre Stoffstückchen mit dem Geradstich zusammen. Bei 1/4 Inch Nahtzugabe führen Sie Ihre Stoffstückchen an der rechten Außenkante des Fußes, bei 1/8 Inch an der rechten Innenkante des Fußes.

Quiltten

(Steppen durch Quiltobenseite und Vlieseinlage)

- Steppen Sie die drei Stofflagen (z. B. mit dem Geradstich) ca. 3 mm neben der Naht ab.

Nadel-Tabelle

Die Wahl der richtigen Nadel garantiert eine bessere Verarbeitung des Nähmaterials

Stoffqualität leicht	Stoffqualität mittel	Stoffqualität schwer
Nadel 60 70 75	Nadel 80 90	Nadel 100 110 120 130

Nadelspitzen

Bezeichnung	Profil	Nadelspitze	Geeignet für
130/705 H Nadelstärke: 60-130		kleine Kugelspitze	Universalnadel; Feines Leinen, Chiffon, Batist, Organdy, Wollstoffe, Samt, Ziernähte und Stickereien.
130/705 H-SUK Nadelstärke: 70-110		mittlere Kugelspitze	Grobmaschige Strickstoffe, Wirkstoffe, Lastex, Interlock, Quiana, Simplex.
130/705 H-PS Nadelstärke: 70-100		mittlere Kugelspitze	Besonders gut geeignet für Strick- und Wirkware.
130/705 H-SKF Nadelstärke: 90-110		große Kugelspitze	Grobmaschige Miedwaren, Lycra, Simplex, Lastex.
130/705 H-J Nadelstärke: 90-110		spitze Rundspitze	Köper, Berufskleidung, schwere Leinwandstoffe, Blue Jeans, feines Segeltuch.
130/705 H-LR Nadelstärke: 70-100		Schneidspitze (rechtsschneid.)	Leder, Wildleder, Kalbsleder, Ziegenleder.
130/705 H-PCL Nadelstärke: 80-110		Schneidspitze (linkslaufend)	Kunstleder, Plastik, Folien, Wachstuch
130 N Nadelstärke: 70-110		kleine Kugelspitze langes Nadelöhr	Absteppnähte mit Knopflochseide oder synthetischem Garn 30/3
130/705 H-WING Nadelstärke: 100/120		Hohlsaumspitze	Effektvolle Hohlsaumnähte bei stark appretierten Geweben, Organdy, Glasbatist. Speziell für Stickarbeiten.
130/705 H-M Nadelstärke: 60-80		mittlere Kugelspitze	Speziell entwickelte Quiltnadel
130/705 H-Q Nadelstärke: 80/90		kleine Kugelspitze	Zum Verarbeiten von Microtexfaser.
130/705 H-E Nadelstärke: 80, 90		spitze Rundspitze	

Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI Stärke: 80	2,5 mm 2,5 mm	— —	1,6 mm 2,0 mm	normale Biesen
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 90 Stärke: 100	2,5 mm 2,5 mm 3,0 mm	— — —	2,5 mm 3,0 mm 4,0 mm	breite Biesen extra breite Biesen

Zierrmuster mit Zwillingnadeln

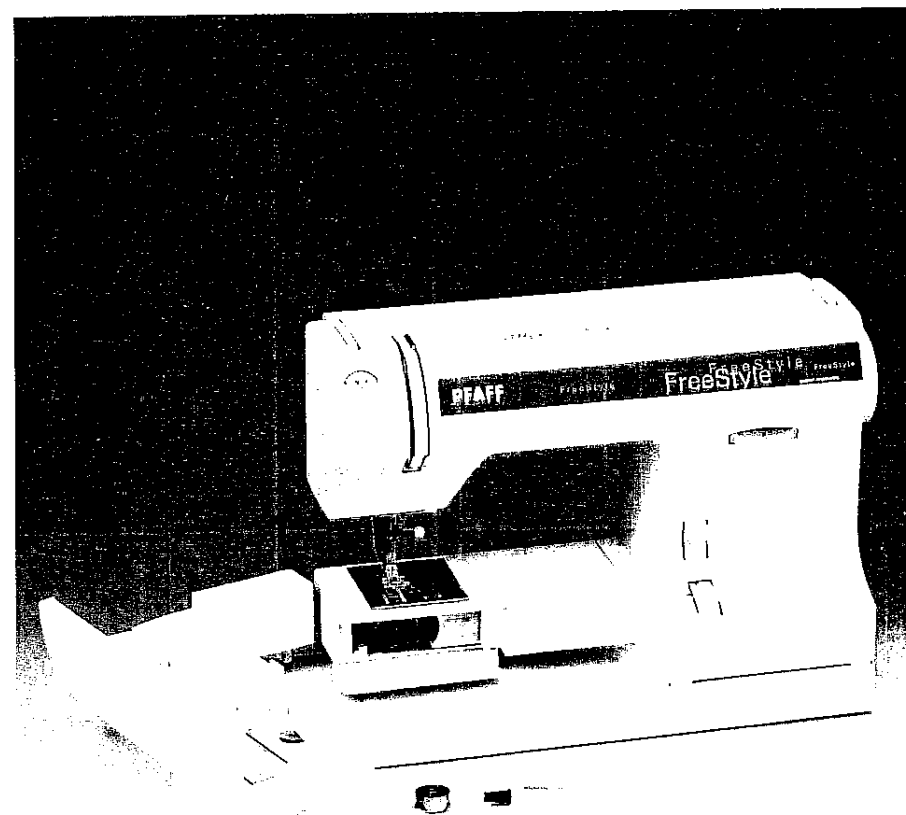
Bevor Sie die gewünschte Verzierung ausnähen, kontrollieren Sie durch Drehung des Handrades, ob die Nadeln einwandfrei einstechen. Dadurch wird ein Nadelbrechen weitgehendst ausgeschaltet.

Zierstichmuster / Zickzack-Muster

Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 80 Stärke: 80	0,5-1,5 mm 0,5-1,5 mm 0,5-1,5 mm	wide narrow narrow	1,6 mm 2,0 mm 2,5 mm	Verzierungen Verzierungen Verzierungen

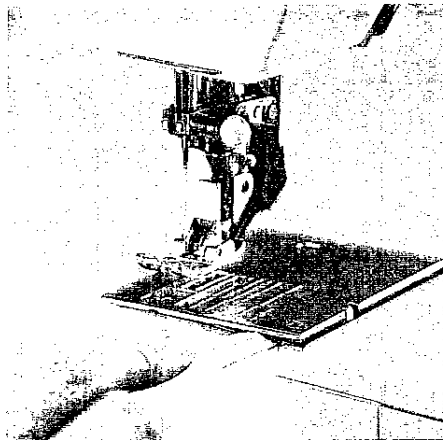
Hohlsaum / Spezial Doppelnaedel

Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI-HO Stärke: 80 Stärke: 100	2,3-3,0 mm 2,0-3,0 mm	sehr schmal — sehr schmal —		Dekorativer Hohlsaum-effekt. Stark appretierte Gewebe und Glasbatist sind besonders gut geeignet.



Wartung und Störungen

Stichplatte wechseln	62
Reinigen und Ölen	62
Nählampe wechseln	63
Nähstörungen und ihre Beseitigung	64



Stichplatte wechseln Hauptschalter ausschalten

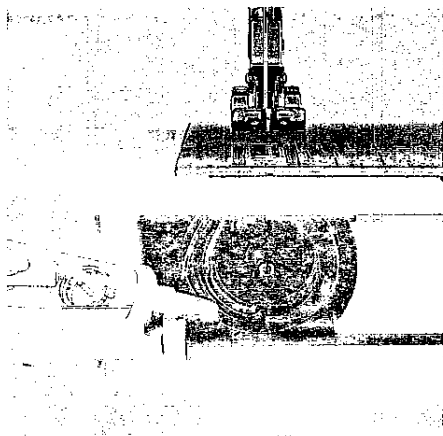
Das Reinigen und Ölen der Nähmaschine ist sehr wichtig, denn sie dankt es Ihnen mit einer längeren Lebensdauer. Je öfter an der Maschine genäht wird, desto mehr Pflege braucht sie.

Entfernen:

- Bringen Sie den Nähfuß nach oben und entfernen Sie die Verwandlungsnähfläche (15).
- Führen Sie nun die Spitze eines kleinen Schraubendrehers in die Öffnung zwischen Stichplatte und Nähmaschine. Mit einer leichten Drehung nach rechts klickt die Stichplatte aus Ihrer Halterung zur Hälfte heraus. Jetzt mit dem Schraubendreher in die linke Öffnung gehen und die Stichplatte vollständig abnehmen.

Anbringen:

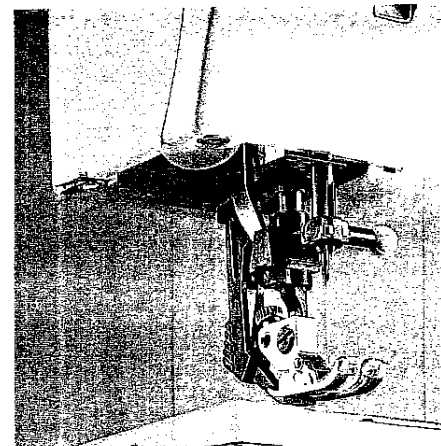
- Die Stichplatte hinten flach auflegen und mit beiden Händen vorne nach untendrücken bis sie hörbar einrastet. Prüfen Sie vor dem Nähen die korrekte Auflage der Stichplatte.



Reinigen und Ölen Hauptschalter ausschalten

- Stichplatte entfernen und den Transporteur versenken.
- Reinigen Sie nun mit dem Pinsel den Transporteur und den Greiferraum.
- Geben Sie anschließend (alle 15 - 20 Betriebsstunden) einen Tropfen Öl in den Greifer. Auf der Abbildung und dem beiliegenden Ölfäschchen erkennen Sie genau die zu ölende Stelle.

Die Maschine ist wartungsfrei und darf sonst nicht geölt werden.



Nählampe wechseln Hauptschalter ausschalten

- Ziehen Sie das Netzkabel und den Stecker des Fußanlassers aus der Maschine.
- Entfernen Sie die Verwandlungsnähfläche (27).

Die Nählampe befindet sich im Kopfteil der Nähmaschine.

Entfernen:

Um den Wechsel der Nählampe durchführen zu können, empfehlen wir Ihnen die Nähmaschine wie folgt vorzugehen

- Halten Sie die Maschine fest.
- Drücken Sie die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung.
- Dabei die Lampe eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

Einsetzen:

- Die Lampe in die schräg liegende Fassung führen und dabei so lange drehen, bis die beiden Nocken der Lampe einrasten.
- Nun die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen bis sie fest sitzt.

Wichtig!

Die maximal zulässige Leistung der Lampe mit Bajonettverschluss beträgt 15 Watt.



Hinweis: Der als Sonderzubehör erhältliche Lampenwechsler erleichtert Ihnen das Austauschen der Lampe.

Nähstörungen und ihre Beseitigung

Ursache:	Beseitigung:
Die Maschine lässt Stiche aus Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt. Es ist eine falsche Nadel eingesetzt. Die Nadel ist verbogen oder stumpf. Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt. Die Nadel ist für das Garn zu fein.	Nadel bis zum Anschlag hochschieben. Flache Kolbenseite nach hinten. Nadel System 130/170 H einsetzen. Neue Nadel einsetzen. Einfädelung überprüfen. Stärkere Nadel einsetzen.
Der Oberfaden reißt. Aus oben stehenden Gründen. Bei zu starker Fadenspannung. Bei schlechtem oder knotigem Garn, oder bei Garn, dass durch lange Lagerung zu trocken geworden ist. Bei zu dickem Garn.	Siehe oben. Fadenspannung regulieren. Nur gutes Nähgarn verwenden. Nadel mit großem Ohr einsetzen (System 130 N).
Die Nadel bricht ab. Die Nadel ist nicht bis zum Anschlag eingesetzt. Die Nadel ist verbogen. Die Nadel ist zu dünn oder zu dick Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel verbogen und stößt auf die Stichplatte. Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt.	Neue Nadel bis zum Anschlag schieben. Neue Nadel einsetzen. Nadel-Tabelle (Seite 58-59) beachten. Maschine allein transportieren lassen. Nähgut nur leicht führen. Beim Einsetzen der Spulenkapsel diese bis zum Anschlag nach hinten schieben.
Die Naht ist nicht gleichmäßig. Die Spannung ist verstellt. Zu starkes, knotiges oder hartes Garn. Der Unterfaden ist ungleich aufgespult. Fadenschlingen unterhalb oder oberhalb des Stiches.	Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren. Nur einwandfreies Garn verwenden. Nicht freihändig aufspulen, sondern den Faden durch die Spulervorspannung laufen lassen. Richtig einfädeln. Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.
Die Maschine transportiert nicht oder nur unregelmäßig. Zwischen den Zahnreihen des Transporteurs hat sich Nähstaub festgesetzt. Transporteur ist versenkt. Schieber B (siehe Seite 15) steht rechts.	Stichplatte abnehmen und Nähstaub mit Pinsel entfernen. Schieber A (siehe Seite 15) nach links stellen.
Die Maschine geht schwer. Fadenreste befinden sich in der Greiferbahn.	Fadenrest entfernen und einen Tropfen Öl in den Greifer geben.

Wichtige Hinweise:

Vor dem Auswechseln von Nähfüßen und Nadeln muss der Hauptschalter ausgeschaltet werden.
Die eingefädelt Maschine nicht ohne Stoff in Bewegung setzen. Beim Verlassen der Maschine,
auch kurzfristig, den Hauptschalter ausschalten. Das ist wichtig, wenn Kinder in der Nähe sind.